Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157**

Nr. 256. Bromberg, Mittwoch den 5. November 1924. 48. Jahrg.

England — konservativ!

Im Vergleiche zu den Völkern des europäischen Festlandes und noch mehr zu denjenigen Amerikas ist die englische Nation ihrem ganzen Wesen nach — konservativ eingestellt. Wer erst einmal im Leben das „Merry old England" irgendwo in einer Provinzstadt am Sonntag mit eigenen Augen gesehen hat, wo die Kirchen überfüllt sind, wo fast alle Straßen wie ausgestorben aussehen, wo kein Straßenbahngeläute, keine einzige geöffnete Vergnügungsanstalt, ja nicht ein Zeitungsverkäufer die geheiligte Ruhe des Feiertags zu stören wagt, — der lernt zu verstehen, was die Psyche Albions ausmacht. „Für uns, Engländer, ist unser eigentliches Vaterland die gute Stube; unsere weißen Dominions: Kanada, Australien und Südafrika — sind unsere Kinderstuben. Indien und die übrigen farbigen Kolonien bilden unsere Arbeits- und Vorratskammern. Der Rest der Welt — das sind fremde Leute, die uns Engländer wenig angehen, insofern sie uns ungeschoren lassen", — sagt in einem seiner Sittenromane J. Galsworthy. In diesen Worten spiegelt sich das ganze stolz-egoistische, zurückhaltende Wesen des waschechten Angelsachsen ab.

Der rassenreine Brite ist überzeugt, daß in kultureller Hinsicht lediglich seine engere Heimat einer guten Stube gleicht. Daher leidet er es nicht, daß irgend einer, und wenn es auch ein englischer Premierminister wäre, ihm diese Stube zu verunreinigen droht. Engere Beziehungen mit einer Regierung von ausgesprochenen Feinden jeglicher Kultur, wie sie z. B. die Sowjets bilden, würden eine ethische Verunreinigung des politischen Lebens von Großbritannien bedeuten. Der Walliser Lloyd George hat den Anlauf dazu genommen, sein Landsmann Macdonald hat den Punkt auf das „i" setzen wollen. Beide sind weit mehr keltischen als angelsächsischen Geblüts und beide — ihrem ganzen politischen Wesen nach — eher Franzosen, als Engländer. Der Alpdruck der nachkriegszeitlichen Demoralisierung der breiten Volksmassen hat in diesen zwei Staatsmännern Englands ihre Verkörperung gefunden, und das mächtige Reich Palmerstones, Gladstones und Salisburys an den Rand des sozialistischen Abgrunds gebracht.

Nun hat sich aber der Kern der englischen Nation mit einem mächtigen Sprunge aufgerafft und ein lautes Veto gegen das weitere Herumexperimentieren auf dem Gebiete der inneren und auch der auswärtigen Politik eingelegt. Fast die Hälfte der Wähler Englands hat konservativ gewählt, darunter eine ungewöhnlich große Anzahl von Frauen. Ein Zeichen dafür, daß die anglikanische Geistlichkeit eine rege agitatorische Tätigkeit gegen die rote Arbeitspartei und auch gegen die rosa-progressive Partei der sogenannten Liberalen entfaltet hat. Wir besinnen uns noch der mehrmaligen Proteste, die der Klerus von ganz England, diesmal in vollem Einklang mit Rom, — gegen die Verfolgungen des russischen Christentums, gegen die Massenausrottung des orthodox-griechischen Klerus durch die Bolschewisten und über das ganze wüste unmenschliche Treiben der moskowitischen Revolutionäre erhoben hatte. Weder der liberale Lloyd-George, noch der Arbeiterführer Macdonald haben den mächtigen Einfluß der Kirche auf die englische Landbevölkerung, auf das Kleinbürgertum und besonders — auf die Frauenwelt richtig eingeschätzt, — sie bauten zu sehr auf die Unzufriedenheit der arbeitslosen Fabrikzentren und auf die murrende Kriegsinvalidenschaft. Das Resultat der Wahlen ist für sie und für ihre Parteien so katastrophal ausgefallen, wie sie es gar nicht erwartet haben.

Die Arbeiterpartei hat ganze 20 Prozent ihrer bisherigen Sitze im Parlament verloren. Die Liberalen büßten bis 70 Prozent ihrer Mandate ein. Zwei Drittel des Unterhauses sind heute konservativ!*) Wenn das nicht England wäre, sondern ein beliebiges anderes Land Europas, so dürfte man den Anbruch der schwärzesten Reaktion voraussagen.

In England aber, wo vor 1915 die Konservativen mit den Liberalen seit 200 Jahren fast regelmäßig einander alle 5 Jahre ihre Stellung am Staatsruder ablösen, ist nur ein sehr mäßiges, aber um so zielbewußteres Straffziehen der Zügel vorauszusehen. Vor allem — auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. In erster Reihe in der Levante, — im muselmännischen Osten, wo das Ansehen Britanniens seit dem Weltkrieg ungemein gesunken ist. Die Dilletantenpolitik von 1917—1924 ließ dort England auf einzelne unpopuläre Persönlichkeiten seinen Einfluß stützen. Den „König" von Arabien Hussein in Mekka, und seine zwei Söhne — der eine in Jerusalem, der andere am Irak (Mesopotamien) — wird man fallen lassen, da sie ohnedies von den Türken (Mossul!) und von den Wahabitern besiegt und blamiert worden sind. Man wird in Ägypten dem Willen Albions gefügigere und zugleich bei der Welt des Islams beliebtere Leute ausfindig machen. Und sollte es zweckmäßig erscheinen, so wird man aus der Rumpelkammer auch noch den soeben abgesetzten und auf der Insel Malta vorrätig gehaltenen Sultan Mahomet V hervorziehen. Desgleichen — Seine Majestät den Zaren ohne Land Kyrill I. Romanow. Dieser Neffe Seiner Britischen Majestät könnte mit Hilfe weniger, technisch gut ausgerüsteter Regimenter den Sowjetrussen in den schweren Stunden der Hungersnot und der Volkserhebungen gefährlich werden. Stehen doch gerade Kyrill Wladimirowitsch und seine allernächsten Verwandten in einem Verhältnis enger persönlicher Freundschaft mit Lord Winstone Churchill, mit dem Erzbischoff von Canterbury, mit Lord Derby und mit dem voraussichtlichen Außenminister Lord Austin Chamberlain. . . . .

Jedenfalls wird sowohl im sowjetrussischen, als auch im mohammedanischen Orient von der konservativen Regierung einerseits mit dem Pfund Sterling und andererseits mit dem monarchistisch-kirchlichen Prinzip der Kampf für die Interessen Albions ganz rücksichtslos geführt werden. Anders in dem noch immer siegestrunkenen und gefährlichen Frankreich. Wer die englische Politik „der guten alten Schule" kennen gelernt hat, der kann ruhig darauf wetten, daß England mit aller Kraft sowohl den „Herriotismus" in Paris, wie den Scheidemannismus in Berlin unterstützen wird. Denn die militärisch oder industriell gefährlichen Nachbarn dürfen nicht in derselben Weise erstarken, wie England. Eine Unterwühlung des Dawes-Plans, eine Verhetzung der französischen öffentlichen Meinung gegen Amerika, und die Aufstachelung Polens gegen Deutschland und die Russen zugleich — so muß das diplomatische Programm von Downing-Street in den nächsten Jahren lauten.

Dieses Programm wird recht lange anhalten. Die seit 1830 in England noch nicht gesehene erdrückende Parlamentsmehrheit bietet die beste Sicherheit dafür, daß die auswärtige Politik Englands diesen für alle Nationen des europäischen Abendlandes gefährlichen Kurs mehrere Jahre stramm einhalten wird, und wenn die Welt daran verbluten sollte: „Britannia rule the waves!"

Weder Deutschland, noch Polen, am wenigsten aber die völkischen Minderheiten hierzulande können fröhlichen Herzens den Umschwung in England begrüßen. . . .

Dr. v. Behrens.

*) Anm. d. Schriftl.: Der konservative Wahlsieg in England ist nur zum Teil auf den „Willen des Volkes" zurückzuführen. Die Konservativen haben zwar 2,2 Millionen Wahlstimmen mehr erhalten, als bei der letzten Wahl, aber auch die Arbeiterpartei konnte einen Zuwachs von 1,1 Millionen Stimmen für sich buchen. Seinen überwältigenden Wahlsieg verdankt Baldwin, der an Wählern keine absolute Majorität hinter sich hat, in erster Linie dem technisch rückständigen Wahlsystem. Der Wille des Volkes hat sich nicht gegen die Arbeiterpartei und ihre Außenpolitik, sondern ausschließlich gegen den Liberalismus, die sogenannte „faule Mitte" entschieden. Macdonald fehlte der „Zufall", der Baldwin zur Regierung bringt. — Vor einem Jahre war die Lage umgekehrt. —

Präsidentenwahl in Amerika.

Heute, am 4. November, werden in den Vereinigten Staaten die Wahlmänner für die Präsidentenwahl durch eine allgemeine und geheime Volksentscheidung bezeichnet.

Um die Würde eines Präsidenten der Union bewerben sich drei Parteien, die folgende Kandidaten nominiert haben:

1. Die Republikaner:

a) als Präsident: **Coolidge**, den bisherigen Präsidenten;

b) als Vizepräsident: **Daves**, den Verfasser des bekannten Gutachtens für die Regelung des Reparationsproblems.

Die Republikaner sind Gegner des Völkerbundes.

2. Die Demokraten:

a) als Präsident: **John W. Davis**, von Beruf Rechtsanwalt, früher Diplomat;

b) als Vizepräsident: Charles Bryan, der Bruder des früher erfolglosen Präsidentschaftskandidaten William Bryan.

Die Demokraten (Wilsons Partei) sind Freunde des Völkerbundes.

3. Die Progressisten:

(Dazu gehören: unabhängige Republikaner, der Verband der Farmer, der größte Teil der Deutschamerikaner und der Gewerkschaften.)

a) als Präsident: Senator **La Follette**, Vertreter von Wisconsin;

b) als Vizepräsident: Senator Wheeler.

La Follette bekämpft den Völkerbund und das Versailler Diktat.

Der Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen ist für die Völker der ganzen Welt nicht minder bedeutungsvoll als das Resultat der vor wenigen Tagen durchgeführten englischen Wahlen oder auch der parlamentarischen Umschichtungen im eigenen Land.

*

Das Wahlverfahren in den Vereinigten Staaten.

Über den reichlich verwickelten Wahlmodus in Amerika unterrichtet uns der Sonderdienst „United Preß" durch folgende Erläuterungen:

„Der Dienstag nach dem ersten Montag im Monat November" wird in der Regel als der Tag für die amerikanischen Präsidentenwahlen bezeichnet. Das ist nicht ganz richtig. An diesem Tage werden nur die Wahlmänner in jedem Staat gewählt. Allerdings trifft es zu, oder zum wenigsten traf es so lange zu, daß durch die Wahl der Wahlmänner die Präsidentenwahl entschieden war.

Der Wahlmodus ist kurz der folgende: Jeder Staat hat das Recht, soviel Wahlmänner zu wählen, als er Vertreter in beiden Häusern des Kongresses hat, d. h. daß insgesamt 531 Wahlmänner zu wählen sind.

Die Wahlmänner kommen am zweiten Montag im Januar zusammen, um den Präsidenten und den Vizepräsidenten mit einfacher Mehrheit zu „wählen". Bei dieser Wahl geben alle Vertreter desselben Staates ihre Stimme für denselben Kandidaten ab, d. h.: Hat der Staat Neuyork z. B. 23 Republikaner und 22 Demokraten zu Wahlmännern erwählt, so würden sich alle 45 Stimmen auf den republikanischen Kandidaten vereinigen. Da auf der anderen Seite die Vertretung im Kongreß, und folglich auch die Vertretung durch die Wahlmänner, nicht in Übereinstimmung mit der Bevölkerungszahl der verschiedenen Staaten ist, so kann die Wahl keineswegs als ein Spiegelbild der Stimmung der Mehrheit des amerikanischen Volkes angesehen werden. Um nur ein Beispiel anzuführen: Abraham Lincoln wurde im Jahre 1860 durch die Wahlmänner gewählt, trotzdem er nur 1 900 000 Stimmen erhalten hatte, gegen 2 800 000, die für seinen Gegner abgegeben wurden.

Der Złoty (Gulden) am 4. November
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,21½	Złoty
	100 Złoty =	105	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,94½-0,95	Złoty
Rentenmark	. . =	1,25	Złoty

Im Falle, daß im Wahlmännerkomitee keine absolute Mehrheit zu erreichen ist, so wird die Wahl „in den Kongreß geworfen", wie der technische Ausdruck lautet. Bei dieser Wahl durch den Kongreß — die Wahlen der Jahre 1801 und 1825 sind dafür Präzedenzfälle — hat jeder Staat nur eine Stimme im Repräsentantenhause, das den Präsidenten von den drei Kandidaten wählt, die die höchste Stimmzahl im Wahlmännerkomitee erhalten haben. Der Senat, auf der anderen Seite, wählte den Vizepräsidenten durch einfache Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

Sollte in den kommenden Wahlen sich die Notwendigkeit ergeben, die Wahlen durch den Kongreß entscheiden zu lassen, so ist es wahrscheinlich, daß das Repräsentantenhaus keine Entscheidung fällen kann. Die augenblickliche Zusammensetzung dieser Körperschaft ist dergestalt, daß von den 48 Staaten 21 republikanisch stimmen, 20 demokratisch und 2 für die Progressisten. Fünf Staaten, die durch eine gleiche Zahl von Demokraten und Republikanern vertreten sind, haben keine Stimme in dieser Wahl. In der Folge würde sich für keinen Kandidaten die in der Konstitution vorgeschriebene absolute Mehrheit ergeben. In diesem Falle würde der Vizepräsident, der durch den Senat gewählt ist, automatisch an die Stelle des Präsidenten treten. Jedoch herrscht über die Rechtmäßigkeit dieses Schrittes keine vollkommene Einigkeit.

*

Die letzte Wahlprognose.

Die letzte Vorberechnung für die am Dienstag stattfindende Präsidentenwahl schätzt, daß bei einer direkten Abstimmung durch das Volk La Follette den zweiten Platz erhalten würde. Bei der Besonderheit des Wahlsystems aber glaubt man, daß Coolidge 290 Elektorenstimmen oder 24 Stimmen über die absolute Mehrheit erhalten wird. Davis 147 und La Follette 47 Stimmen. In seiner letzten Rede vor der Wahl, die er in Cleveland hielt, erzielte La Follette den Besuchsrekord aller Redner. 26 000 Menschen füllten den Saal, während 15 000 in der Vorhalle verbleiben mußten.

Thugutt — Innen- oder Außenminister?

Wie Warschauer Blätter melden, wird die Kandidatur des Abg. Thugutt für den Posten des Innenministers ernstlich in Erwägung gezogen. Seine Ernennung werde davon abhängen, wie er seine Rolle im Sejm regelt.

Nach einer anderen Variation soll Thugutt Außenminister werden. Es sei kein Geheimnis, daß sich Thugutt seit einiger Zeit mit der Absicht trage, das Abgeordnetenmandat niederzulegen und sich dem Staatsdienst zu widmen. Die politischen Freunde Thugutts raten ihm von dieser Absicht ab und meinen, es wäre möglich, daß er die Leitung der Wyzwolenie übernimmt. Sofern Thugutt wirklich das Abgeordnetenmandat nicht niederlegt, sei die Übernahme des Portefeuilles des Außenministers durch ihn wahrscheinlich.

Auf der Flucht vor dem polnischen Kreisschulinspektor!

Gewaltsame Pressung deutscher Kinder in eine polnische Schule.

Interpellation

des Abgeordneten Graebe von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter wegen gewaltsamer Pressung der deutschen Kinder in Neu-Smolno (Nowo-Smolno), Kreis Schubin (Szubin), in die polnische Schule.

In dem Orte Neu-Smolno (Nowo-Smolno), Kreis Schubin, sind 19 polnische und 30 deutsche Kinder vorhanden. Die polnischen Kinder gingen in die polnische Schule Dombie (Dąbie) und die deutschen Kinder in die deutsche Schule Walownica. Im Dezember 1923 wurde für die polnischen Kinder eine besondere Schule in Smolno eingerichtet. Im Januar 1924 verlangte der Kreisschulinspektor aus Schubin, daß die deutschen Kinder von Neu-Smolno nun auch in die neueingerichtete polnische Schule gehen sollten. Auf Grund eines Gesuches an das Posener Kuratorium durften sie aber fernerhin in die deutsche Schule in Walownica gehen. Am 16. August d. J. wurde den Eltern abermals aufgegeben, ihre Kinder aus der deutschen Schule Walownica herauszunehmen und in die polnische Schule Neu-Smolno zu schicken; dem deutschen Lehrer aus Neu-Smolno wurde verboten, die Kinder aus Neu-Smolno weiter zu unterrichten. Die deutschen Hausväter — bis auf vier — gaben jetzt ihre Kinder in Pflege zu Bekannten und Verwandten in Nachbardörfern, oder vermieteten sie zu landwirtschaftlichen Arbeiten. Der Kreisschulinspektor aus Schubin verbot nun aber in den Orten, wo die Smolnoer Kinder wohnten und ordnungsgemäß polizeilich umgemeldet waren, die Aufnahme in die dortigen Schulen. Die Hausväter gaben nun ihre Kinder in andere politische Kreise in Pflege. Hier wurden sie nun in der deutschen Schule aufgenommen. Der Gemeindevorsteher in Neu-Smolno bedrohte nun im Auftrage des Kreisschulinspektors die deutschen Hausväter aus Neu-Smolno mit 2 zł Schulstrafe pro Tag, wenn sie ihre Kinder nicht bis zum 20. August wieder zurückholen. Ein Teil der Eltern folgte nun der Drohung und schickte seine Kinder in die polnische

Schule in Neu-Smolno. Sechs Hausväter ließen ihre Kinder berechtigter Weise in den Orten, wohin sie sie in Pflege gegeben oder vermietet hatten. Der Kreisschulinspektor hat diese Hausväter nun tatsächlich mit der angedrohten Strafe belegt, weil er erwartete, unter diesem Druck die Kinder in die polnische Schule zu pressen.

Dieser Fall trägt nach zwei Seiten hin das Merkmal unerhörten schulbehördlichen Verhaltens. Erstens: Die Eltern haben natürlich das Recht, ihre Kinder wohnen zu lassen, wo sie wollen. **Wie kann sich ein Kreisschulinspektor erdreisten, die Freizügigkeit in Polen durch** Schulstrafen **behindern zu wollen?** Schulstrafen können natürlich nur für Schulversäumnisse verhängt werden. Die in diesem Fall in Frage kommenden Kinder haben aber die Schule nicht versäumt. Sie sind ordnungsgemäß in den Orten, wo sie seßhaft waren, in die Schule gegangen. **Das Vorgehen des Kreisschulinspektors ist ein ganz unerhörter Preßversuch, deutsche Kinder in eine polnische Schule zu zwingen. Auf der Flucht vor dem polnischen Kreisschulinspektor! Das mutet wie ein Kapitel aus dunkelster Verfolgungszeit des Mittelalters an.** Zweitens: Warum ist der Kreisschulinspektor denn überhaupt so eifrig, die deutschen Kinder in die polnische Schule in Neu-Smolno zu bringen? Doch offenbar, um keinen Abbau der polnischen Schule in Neu-Smolno vornehmen zu müssen. Die deutschen Kinder sollen als Füllsel dienen für eine unnötig eingerichtete polnische Schule, die dem Abbau anheimfallen müßte. Die Schule in Neu-Smolno ist tatsächlich überflüssig. Denn die wenigen polnischen Kinder könnten nach wie vor ihre 2 Kilometer nach Dombie (Dabie) und die deutschen Kinder nach Walownica in die Schule gehen. Wenn der Kreisschulinspektor pflichtgemäß gehandelt hätte, würde er dem finanziell schwer bedrohten Staate die Besoldung einer überflüssigen Lehrkraft und außerdem die schwere Schädigung seines Ansehens erspart haben.

Wir fragen daher den Herrn Unterrichtsminister an:

1. Kennt er das Verhalten des Kreisschulinspektors in Schubin und des Posener Kuratoriums, das den Kreisschulinspektor offenbar deckt, und billigt er es?
2. Wenn nicht, **was für Anordnungen gedenkt er zu treffen, daß die deutschen Kinder in Neu-Smolno vor der weiteren Verfolgung des Kreisschulinspektors geschützt werden?**
3. Hält er es in der unter dem Zeichen des Abbaus stehenden Zeit für richtig, eine polnische Schule mit 19 Kindern künstlich aufrecht zu erhalten, wo ohne Schwierigkeiten eine andere Regelung möglich wäre?
4. Wenn nein, was gedenkt er zu tun, um eine Regelung herbeizuführen?
5. Werden die Eltern die zu Unrecht von ihnen eingezogenen Schulstrafgelder zurückerhalten?

Warschau, den 30. Oktober 1924.

Die Interpellanten.

Die Parteien und die Frage der Sejmauflösung.

M. **Warschau,** 1. November. (Eig. Drahtb.) Seit Wochen strebt bekanntlich die Linke die Auflösung des Sejm und Ausschreibung von Neuwahlen an. Die Piastenpartei, die heute wieder das Zünglein an der Wage bildet, hat sich gegen die Sejmauflösung ausgesprochen. Nun aber scheint in dieser Partei eine Umwandlung vorsichgegangen zu sein. Dieser Tage hat nämlich der Abgeordnete Dr. Kiernik aus der Piastenpartei einem Vertreter des „Kurj. Codz.“ die Erklärung abgegeben, daß, wenn der Sejm weiter nicht dazu imstande sein würde, eine polnische Mehrheit zu schaffen, er seine Aufgabe nicht erfüllt. In diesem Falle müßte man sich an die Nation wenden. Man müßte jedoch vorher die Möglichkeit der Wahlen eines besseren Sejm sichern und deshalb die Verfassung und die Wahlordination ändern. Diese Ansicht hat bekanntlich der Piastenklub in seiner Resolution zum Ausdruck gebracht.

Die Nationale Arbeiterpartei ist bekanntlich auch für die Sejmauflösung. Einem Journalisten gegenüber erklärte der Abg. Chondziński über die Frage der Sejmauflösung folgendes: Wir streben die Auflösung des Sejm an, und zwar möglichst sofort.

Der Nationale Volksverband (Z. L. N.) ist gegen eine Auflösung. Der Abg. Zamorski erinnerte den Zeitungsvertreter an die $3\frac{1}{2}$ Millionen Ukrainer in Ostgalizien, die an den Wahlen zum heutigen Sejm nicht teilgenommen haben. Die Teilnahme an den Sejmwahlen dieser Abgeordneten wird es mit sich bringen, daß etwa 50 Irredentisten, die die Arbeit im Sejm unmöglich machen würden, gewählt würden.

Abg. Niedzialkowski (P. P. S.) sagte, daß der Termin der Neuwahlen beschleunigt werden müßte.

Abg. Dubanowicz (Christl. National) erklärte, daß ohne Änderung der Wahlordination die Neuwahlen den Staat in den Abgrund stürzen würden, besonders, wenn man an die Verhältnisse in den Ostkreisen denkt. In diesem Augenblick Neuwahlen vorzunehmen, sei außerordentlich schädlich.

Abg. Śliwiński (Bauern-Verband) gab der Meinung Ausdruck, daß die Sejmauflösung ohne Änderung der Wahlordination dem Staate die erforderliche Veränderung in der Zusammensetzung der gegenwärtigen Kräfte bringen werde. Der Bauernverband wird ohne Rücksicht auf die Veränderung der Wahlordination Neuwahlen anstreben.

Abg. Rosmarin (Jüd. Klub) hält die gegenwärtige Zeit für außerordentlich ungünstig. In einer Zeit so großer Arbeitslosigkeit und der starken Wirtschaftskrise, wie die jetzige, in einer Zeit so ungeklärter internationaler Verhältnisse in Polen Agitationen zu treiben, sei unzulässig. Der Jüdische Klub habe sich bisher noch nicht mit dieser Frage beschäftigt.

Abg. Antoni Wasynczuk sagte, der ukrainische Klub sei der Meinung, daß die Beziehungen des ukrainischen Klubs zum gegenwärtigen Sejm negativ seien. Wenn es zu Neuwahlen kommt, so werden diese nur dann Nutzen bringen, wenn die heutige politische Animosität gegenüber den nationalen Minderheiten verschwindet und wenn an ihrer Statt ein verständiges Programm von seiten der polnischen Sejmklubs und der Regierung aufgestellt wird.

Die Minderheiten-Kommission.

Warschau, 3. November. Die sogenannte Viererkommission, die Sachverständigenkommission für Minderheitenfragen in Polen, soll in Kürze in Tätigkeit treten. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Herren Stanisław Thugutt, Stanisław Grabski, Dr. Loewenhertz in Lemberg und Eugeniusz Starczewski. Bisher befaßte sich die Kommission mit Fragen der Minderheiten in den Ostgebieten.

Wie wir nunmehr erfahren, beabsichtigt die Regierung, dieser Kommission auch die Minderheitenfragen im Westen des Staates anzuvertrauen, wodurch eine Vermehrung der Mitglieder dieser Kommission erforderlich sein wird. Die Kommission soll sich alsdann aus acht Mitgliedern zusammensetzen. Sicher ist, daß als neues Mitglied in diese Kommission Professor Kaszuica eintritt.

Rußland und die beßarabische Frage.

Rom, 2. November. PAT. Die „Epoca“ veröffentlicht einen offenen Brief des bekannten Sowjet-Führers Rakowski, der im ganzen der beßarabischen Frage gewidmet ist, wobei der Verfasser in scharfen Worten das Recht Rumäniens in Frage stellt, dieses Gebiet zu besitzen, ohne zuvor eine

Volksabstimmung

durchgeführt zu haben. Der Autor des Artikels stellt auch das Recht der Großmächte in Abrede, ein Urteil über die Zugehörigkeit dieses Gebietes abzugeben, das ihnen nicht gehöre und erklärt, daß **die beßarabische Frage ausschließlich eine innere Frage zwischen Rußland und Rumänien** sei. Der Brief Rakowskis kündigt offen die Absicht der Sowjets an, nach dieser Richtung hin zu intervenieren. Der Brief hat in hiesigen politischen Kreisen ein großes Interesse wachgerufen. Man ist gespannt, ob auf diesen Brief eine Erwiderung von seiten Rumäniens folgen wird.

Republik Polen.

Sikorski verteilt Orden.

Paris, 3. November. Bei einem Diner, das zu Ehren des polnischen Kriegsministers Sikorski gegeben wurde, überreichte dieser das Großkreuz des Ordens Polonia Restituta dem französischen Kriegsminister General Nollet und ferner das Offiziers-Großkreuz dieses Ordens den Generalen Maurin, Besticker, Vidalon, Serrigny und Graurat.

Der Grenzschutz in den Ostkreisen.

Warschau, 4. November. Das Grenzschutzkorps in den Ostkreisen ist bereits vollkommen in Tätigkeit getreten. Die Truppen sind zum Teil beritten, zum Teil unberitten. Das ganze Korps besteht aus zwei Brigaden und wird vom General Minkiewicz, sowie dem Chef des Stabes, Oberst Ulrych, geleitet. Die Führung der Wolhynischen Brigade liegt dem Oberst Powroznicki ob, die Wilnaer dem Oberst Rumsz und die Nowogrodeker dem Oberst Olszyn.

Vor der Bekanntgabe des Industriegesetzes.

M **Warschau,** 4. November. (Eig. Drahtb.) Im Handelsministerium begann die Debatte über das Industriegesetz. An der Debatte nahmen die Vertreter sämtlicher Ministerien teil. Das Gesetz ist eines der wichtigsten Gesetze, das in nächster Zeit veröffentlicht werden soll. Die Arbeit an diesem Gesetz dauert bereits vier Jahre.

Das polnische Streichholzmonopol.

M **Warschau,** 4. November. (Eig. Drahtb.) Nach hier umlaufenden Gerüchten soll das faktisch in Polen bereits bestehende schwedische Streichholzmonopol legalisiert werden, indem das polnische Streichholzmonopol einem schwedischen Konsortium übertragen werden soll. Dafür hat der schwedische Trust der polnischen Regierung eine Anleihe von 25 Millionen Zloty angeboten.

Deutsches Reich.

Gründung einer „Liberalen Vereinigung“.

Ein Ausschuß, in dem u. a. der Präsident des Reichswirtschaftsrates, Karl Friedrich v. Siemens, Reichsminister a. D. Schiffer, das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Hans Kraemer, die Mitglieder der Handelskammer Berlin. Bruno Eisenfuehr und Gerson Simon, der Geheime Regierungsrat Prentzel, und der Leipziger Rechtsanwalt Dr. Zöphel vertreten sind, erläßt einen Aufruf zur Bildung einer liberalen Vereinigung, die, ohne eine neue Partei zu bilden, einen Sammelpunkt und eine Aufnahmestelle für die Anhänger des verfassungstreuen Liberalismus sein soll, und zur Sicherung der Grundprinzipien des demokratischen Staates beitragen soll.

Es handelt sich bei dieser Gründung um einen Zusammenschluß der aus der Demokratischen Partei ausgeschiedenen Mitglieder ihres rechten Flügels.

Steuerreform in Deutschland.

Die Reichsregierung bereitet durchgreifende Reformen im Steuerwesen vor. Vor allem sollen einzelne Steuern verbessert werden. Eine Vereinfachung der Steuererhebung soll erfolgen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der durch die Inflation und andere Einflüsse völlig verschobenen Vermögensverhältnisse. Die Einkommensteuer soll der Notlage größerer Gruppen des Gewerbestandes und der Landwirtschaft angepaßt werden. Die Umsatzsteuer soll wesentlich herabgesetzt werden. Diese Steuerreform soll durch eine Anzahl von Gesetzen durchgeführt werden, deren Entwürfe dem neuen Reichstag gleich nach seinem Zusammentritt zugehen sollen.

Bismarck — Bernstorff — Geßler.

Der junge Fürst Bismarck, der Enkel des großen Kanzlers, ist von den Deutschnationalen neuerlich als Spitzenkandidat für den Wahlkreis Weser-Ems aufgestellt worden.

Der frühere deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten, Graf Bernstorff, hat sich gleichfalls wieder bereit erklärt, für den Reichstag zu kandidieren. Er ist Mitglied der demokratischen Partei.

Der Reichswehrminister Dr. Geßler, der bisher auf der demokratischen Reichsliste gewählt wurde, gedenkt kein Reichstagsmandat mehr anzunehmen. Es ist aber zweifellos, daß er seinen Posten als Reichswehrminister in der kommenden Regierung beibehalten wird, ganz unabhängig davon, ob die Wahl mehr im Sinne der Linken oder der Rechten ausfallen wird.

Die Polizei bei Kommunisten und Deutschvölkischen.

Aus Berlin wird am 1. November gemeldet:

Gestern tagten die kommunistischen Funktionäre in Berlin. Die Kriminalpolizei umstellte das Versammlungslokal, drang ein und verhaftete 45 anwesende Kommunisten. Im Laufe der Nacht und heute vormittag wurden Durchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten vorgenommen. In Friedrichshagen und Friedenau wurden große Mengen Waffen entdeckt und beschlagnahmt. Desgleichen wurden bei etwa 25 Völkischen Haussuchungen vorgenommen, die zu ihrer Verhaftung führten. Nachdem ihre Personalien festgestellt waren, wurden sie wieder entlassen. Der Polizeipräsident von Berlin hat darauf sämtliche Versammlungen der Großdeutschen Volksgemeinschaft bis auf weiteres verboten, und angedroht, daß etwaige Zusammenkünfte unter Einsatz der Schutzpolizei verhindert werden würden.

Hitler aus der Staatsbürgerschaft Österreichs ausgestoßen.

Wie reichsdeutsche Blätter melden, hat die österreichische Regierung dem nationalsozialistischen Führer Adolf Hitler die österreichische Staatsangehörigkeit aberkannt.

Die deutschvölkische Fraktion hat im bayerischen Landtag eine Interpellation eingebracht, in der sie das **Vorgehen der österreichischen Regierung** als einen „unfreundlichen Akt gegen das Deutsche Reich und eine Beleidigung des Deutschen Heeres“ bezeichnet.

Hitler veröffentlicht dazu eine Erklärung, in der es heißt: „Ich empfinde den Verlust der österreichischen Staatsangehörigkeit nicht als schmerzlich, da ich mich stets nicht als Österreicher, sondern als Deutscher gefühlt habe. So groß meine Liebe zu meiner österreichischen Heimat auch ist, so stark ist die Abneigung gegen den österreichischen Staat. Ich sehe in ihm so wie früher in dem alten Habsburger Reich nur ein Hindernis zum endgültigen Zusammenschluß des deutschen Volkes. Ich werde mich auch künftighin bei meiner politischen Tätigkeit nicht daran hindern lassen, mich für eine Aufhebung des unglücklichen österreichischen Staatsgebildes einzusetzen. Aus dieser Gesinnung habe ich einst die konsequente Folgerung gezogen, indem ich bei Kriegsausbruch meine Heeresdienstpflicht in der deutschen Armee leistete.“

Ein Verfahren gegen Ludendorff.

Den Blättern zufolge ist das Verfahren gegen die Führer des „Frontbannes“ wegen Geheimbündelei nunmehr, nach Auflösung des Reichstages, auch auf General Ludendorff sowie Hauptmann Röhm und Hauptmann Weiß, den Chefredakteur des „Völkischen Kurier“, ausgedehnt worden.

Aus anderen Ländern.

Todesgrüße an Masaryk.

Aus Anlaß des tschechischen Nationalfeiertages waren drei Flugzeuge aufgestiegen, um dem Präsidenten Masaryk die Glückwünsche der tschechischen Truppen zu überbringen. Die Expedition nahm einen katastrophalen Ausgang. Ein Flugzeug zerschellte an einem Felsen, der zweite blieb an einem Baum hängen und das dritte mußte eine Notlandung vornehmen. Zwei der Flieger wurden getötet und einer schwer verletzt.

Die innere und äußere Lage der Türkei.

Konstantinopel, 3. November. PAT. Gestern wurde hier die Nationalversammlung eröffnet. Mustafa Kemal Pascha hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Türkei sowohl in der Außen- als auch in der Innenpolitik befriedigende Resultate erzielt habe. Die türkische Armee sei für jeden Fall bereit. Die Türkei bleibt in normalen Beziehungen zu allen Staaten. In der Mossulfrage wartet sie mit vollem Vertrauen die Entscheidung ab. Die Beziehungen zu Rußland bessern sich andauernd. Die Türkei habe Vertrauen zum Völkerbund, doch ein wahrhafter Völkerbund wäre die beste Garantie für den Frieden. Die Ausführungen Kemal Paschas nahm die Mehrzahl der Versammlung mit Ovation entgegen.

Ein Revolverattentat auf Primo de Rivera.

Paris, 3. November. Aus Barcelona kommt die Nachricht, auf General Primo de Rivera sei ein Attentat verübt worden. Bei einem Vorpostengefecht in der Nähe von Tetuan wäre nur der diesen Posten kommandierende Offizier zurückgekommen. Er wäre von General Primo de Rivera über die Einzelheiten des Kampfes vernommen worden, worauf die Aussprache immer heftiger geworden wäre, so daß schließlich der General den Offizier der Feigheit beschuldigte, worauf der Offizier zwei Schüsse auf den General abfeuerte und ihn am Arm verwundete. Sofort sei ein Kriegsrat zusammengetreten, und der Offizier hingerichtet worden. Der Vater des Offiziers soll einer der Führer der katalonischen Bewegung sein.

Der polnische Finanz- und Wirtschafts-Sanierung.

Dreivierteljahresbilanz.

Von besonderer Seite erhalten wir folgenden Bericht:

Unter allen neugegründeten und alten Staaten machte Polen die Inflationsleiden am längsten durch. Die Tschechoslowakei, Deutschösterreich, ja, sogar das vom Bleigewicht des Versailler Friedens gedrückte Deutschland hatte Ende November des Vorjahres die Währungsstabilisierung errungen, während der Siegerstaat Polen, reich an natürlichen Hilfsquellen und frei von jedweder Kriegslast seine auf abschüssiger Bahn gleitende Währung nicht aufhalten konnte, bis erst Ende Januar das polnische Parlament seine Unfähigkeit, eine Sanierung herbeizuführen, offen eingestand, und dem nun zum dritten Mal aufgetauchten Finanzminister Grabski außerordentliche Vollmachten verlieh, die einer Finanzdiktatur völlig gleichen. Polen hat in einem Zeitraum von sechs Jahren so viel Finanzminister verbraucht, wie früher andere Staaten in Jahrzehnten. Acht Wunderärzte hatten sich vergeblich mit der Heilung der Polenmark und der Gesundung der Staatsfinanzen abgemüht und keinem derselben war auch nur ein dauernder Anfangserfolg gegönnt. Im Gegenteil: jedes finanzpolitische Experiment und jeder devisenpolizeiliche Eingriff hat regelmäßig eine Verschlimmerung der Lage zur Folge gehabt, da alle Finanzminister, bis auf Kucharski, an dem Kern des Übels, nämlich an dem sich stets weiter auftuenden Loch im Staatshaushalt, spurlos vorbeigingen und statt der Ursachen immer nur die Folgeerscheinungen des Finanzchaos, wie die Valutaspekulation und den Schleichhandel usw., bekämpften. Polen machte während der Inflationszeit alle finanzpolitischen Irrwege Deutschlands durch: streng gebundener Devisenverkehr, ja, bisweilen sogar gänzliche Schließung der Börsen, Kontrolle des gesamten Geld- und Warenverkehrs mit dem Auslande usw. — Doch alle diese Maßnahmen erwiesen sich, ähnlich wie in Deutschland, als ein Schlag ins Wasser.

Der erste Finanzminister, der den Kern des Übels richtig erkannte, war Kucharski, der Vorgänger Grabkis. Kucharskis Sanierungsplan machte die Ausbalanzierung des Staatshaushaltes zur unumgänglichen Voraussetzung für die Einstellung des ungedeckten Notendruckes und zur Stabilisierung der Mark, die sich dann automatisch aus der Stillegung der Notenpresse ergeben mußte. Kucharski hatte einen genauen Staatshaushaltsplan ausgearbeitet, der noch starke Überschüsse abwerfen sollte, aber die Ausführung blieb ihm versagt: es mangelte ihm an der nötigen Kraft, diese Riesenanstrengung in die Tat umzusetzen, und der traditionelle Parteihader im Sejm durchkreuzte seine Steuer- und Sanierungspläne. Polen sträubte sich gegen die unvermeidlichen schweren Opfer, die jede Sanierung erfordert und man fühlte sich im Inflationstaumel wohl.

Als aber die Finanz- und Wirtschaftskatastrophe schon laut an den Toren des polnischen Wirtschaftsbaues hämmerte und das Unglück unabwendbar schien, riß Grabski im Wege außerordentlicher Vollmachten die Finanzdiktatur an sich und ging auf dem bereits von Kucharski betretenen Weg weiter: er setzte die Mark, seine ureigene Schöpfung vom Jahre 1919, da sie infolge ihrer galoppierenden Schwindsucht keine Grundlage mehr für die Aufstellung seines Budgets bilden konnte, als allgemeinen Wertmesser, also als Geld, ab, und baute die gesamte Staatswirtschaft auf dem festen Boden des anfangs noch theoretischen Goldguldens (Zloty) auf. Bis zur Emission des Guldens (Zloty) valorisierte er alle staatlichen Einnahmen (Steuern, Zölle, Eisenbahn, Post usw.) und so kam das Valorisierungsprinzip, das der Staat früher bei der Privatwirtschaft heftig bekämpft hatte, jetzt nunmehr auch in der Staatswirtschaft restlos und überall zum Durchbruch. Der nächste Schritt bestand in einem rücksichtslosen Anziehen der Steuerschraube: eine Flut der verschiedensten Steuerarten ergoß sich über alle Wirtschaftsschichten: intensiv und gleichzeitig wurden alle Steuerarten in einer bisweilen brutalen Weise eingetrieben, und die wichtigste Voraussetzung für die Sanierung, nämlich ein aktiver Staatshaushalt, war die Frucht dieses ersten Ansturmes. Da die staatlichen Einnahmen zum erstenmal seit dem Bestande Polens die Ausgaben deckten, ja, im März und den darauffolgenden Monaten sogar noch Überschüsse abwarfen, konnte der Notendruck schon am 6. Februar eingestellt und die P. K. K. P., die den Staat Jahre hindurch durch unbedeckten Notendruck finanzierte, in Liquidation treten. Die Mark war sozusagen mechanisch stabilisiert. Die nächste Sanierungsaktion bestand in der Gründung der „Bank Polski“, **die zum Unterschiede von der P. K. K. P. ein**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 256.

Bromberg, Mittwoch den 5. November 1924.

Pommerellen.

4. November.

Graudenz (Grudziądz).

* **Vom deutschen Seminar.** Nach der politischen Umgestaltung wurde das hiesige Lehrerseminar in ein solches mit polnischer Unterrichtssprache umgewandelt. In der ehemaligen Staatlichen Präparandenanstalt in der Nonnenstraße wurde eine zweite Anstalt mit deutscher Unterrichtssprache errichtet. In dieser fanden Zöglinge beiderlei Geschlechts und beider Konfessionen Aufnahme. Die Lehrer waren sämtlich katholisch; nur anfänglich wurde der evangelische Religionsunterricht von einem hiesigen Geistlichen erteilt. Die Leitung wurde dem Direktor des früheren katholischen Lehrerseminars in Thorn übertragen. Verschiedene Seminarlehrer wanderten im Laufe der Jahre nach Deutschland aus, andere wurden versetzt. Nun verläßt auch der bisherige Leiter die Anstalt. Direktor Nabakowski ist ganz plötzlich zum 1. d. M. nach Neustadt versetzt worden zur Leitung des dortigen Seminars. Die Leitung des hiesigen Seminars ist dem Seminarlehrer Renk übertragen worden. *

A. **Das Weichselwasser** ist wieder etwas gefallen. Unterhalb der ehemaligen Kriegsbrücke tritt aus dem Strom eine Sandbank hervor. — Am Freitag gingen mehrere Fahrzeuge stromab und ein Schleppzug mit mehreren Schiffen im Schlepp stromauf. Am Sonntag kam ein größerer Dampfer mit fünf Fahrzeugen im Schlepp stromauf; ein kleinerer Dampfer kam stromauf vorüber. Oberhalb der Eisenbahnbrücke lagen zwei größere Fahrzeuge vor Anker. Oberhalb des Schulzschen Hafens liegt ein größeres Fahrzeug. Der Dampfer „Grudziądz“ der Strombauverwaltung liegt im Hafeneingang. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz, E. V. Am kommenden Mittwoch, den 5. d. M., geht in diesem Spieljahr das erste Singspiel über die Bretter, und zwar „Goldschmieds Töchterlein“ von Harry Hauptmann. Dieses Singspiel wird durch seine gefälligen Melodien und die vorzügliche Vorbereitung einen ganz außergewöhnlichen Erfolg haben. Das Orchester ist durch Berufsmusiker bedeutend verstärkt worden. 22605 *

Thorn (Toruń).

—* **Verminderung der Postagenturen.** Am 30. Oktober fand in der Starostei eine Beratung sämtlicher Gemeindevorsteher des Landkreises Thorn statt. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Verminderung der Zahl der Landbriefträger und der Postagenturen. Infolge der Konferenz wird eine ganze Anzahl von Postagenturen kassiert werden — ein erfreulicher „Fortschritt“. **

dr **Kirchenjubiläum.** Am 31. Oktober, dem Reformationsfest, feierte die Neustädtische evangelische Gemeinde durch einen Gottesdienst das hundertjährige Bestehen ihrer Kirche. Eine große Schar von Schülern und Schülerinnen, aber auch Erwachsene hatten sich eingefunden. Es war keine fröhliche Feier. Nicht einmal durch einen mehrstimmigen Gesang wurde sie verschönt, denn der bis dahin tätig gewesene Kirchenchor ist eingeschlafen, und trotz mehrfacher Bemühung hat man in der ganzen Stadt nicht eine genügende Zahl evangelischer Männer und Frauen gefunden, um ihn wieder aufzuwecken. Durch die von Bubenhänden zerschlagenen Fenster (über 100 Scheiben sind durch Steinwürfe zertrümmert) drang der Lärm des Wochenmarktes. So war es ein wehmütiges Gedenken jenes Tages vor 100 Jahren, an dem die Kirche eingeweiht worden war. Sie wurde erbaut mit Hilfe einer Kollekte in ganz Preußen und eines Gnadengeschenkes des Königs Friedrich Wilhelm III., der bei seiner Anwesenheit in Thorn sich durch eigenen Augenschein von der Not der Evangelischen überzeugt hatte. **

⧧ **Thorner Viehmarktbericht.** Der letzte Oktober-Viehmarkt am 30. wies einen Auftrieb von 20 Fettschweinen, 26 Läufern und 127 Ferkeln auf. Ferner waren noch zwei Ziegen zum Verkauf angeboten, die 10 und 14 zł brachten. Mastschweine wurden je 50 Kilo Lebendgewicht wie bisher mit 50 zł gehandelt; Läufer unter 35 Kilo kosteten 18 bis 22 zł, über 35 Kilo 25 bis 28 zł. Ferkel fanden paarweise mit 8 bis 14 zł Absatz. **

⧧ **Buchdruckerstreik in Thorn.** Der schon erwartete Streik im hiesigen Buchdruckgewerbe ist inzwischen eingetreten, und zwar brach er am Donnerstag aus. Es haben sich jedoch nicht alle Jünger der schwarzen Kunst dieser Streikbewegung angeschlossen, so daß die Zeitungen nach wie vor erscheinen. Verschiedentlich wurden die Arbeitswilligen auf dem Gang zur Arbeit oder nach Hause von Streikenden angehalten, die sie zur Niederlegung der Arbeit zu zwingen versuchten. **

⧧ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug Sonnabend früh 0,27 Meter über Normal, Sonntag 0,26 Meter und Montag 0,28 Meter über Normal. In den Mittagsstunden zeigte der Pegel bereits 0,30 Meter. Das geringe Anwachsen kann aber auf Stauung durch den starken Westwind zurückzuführen sein. — Von oben brachte Dampfer „Neptun“ zwei beladene Kähne her. Nachdem er selbst einige Güter an Bord genommen hatte, dampfte er wieder stromauf zurück. Dampfer „Herold“ brachte die Trafte, die neulich beim Passieren der Weichselbrücke an dem einen Pfeiler zerschellte, nach Bromberg und kehrte dann leer von dort zurück. Ohne Dampferhilfe trafen zwei Traften ein. **

⧧ **Selbstmordversuch.** Die in der ul. Sw. Jerzego (Kirchhofstraße) wohnhafte Anna G. versuchte sich am späten Abend des Freitag durch einen Revolverschuß das Leben zu nehmen. Der Rettungsdienst brachte die Verletzte nach dem städtischen Krankenhause. **

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der bevorstehende Winter bedeutet für eine große Anzahl unserer Mitbürger eine Zeit schwerer und schwerster Not und Entbehrungen. Diesen Armen zu helfen, hat sich der Deutsche Frauenverein zur Pflicht gemacht. Aus diesem Grunde veranstaltet er am kommenden Sonntag im „Deutschen Heim“ einen Wohltätigkeitsbazar mit vielen Darbietungen und Überraschungen, zu welchem er Stadt und Land einladet. Wir verweisen auf die näheren Angaben im Inseratenteil. 22508 **

Ei **Aus dem Kreise Culm**, 3. November. In verschiedenen Niederungsortschaften ist der Grundbesitz in der Hauptsache oder sogar ganz in deutscher Hand. Da Deutsche, welche der polnischen Sprache in Wort und Schrift nicht völlig mächtig sind, bei Wahlen zu Gemeindeämtern von der Verwaltungsbehörde nicht bestätigt werden, ist man gezwungen, in diese Ämter Personen polnischer Nationalität aus anderen Gemeinden zu wählen. Ja, sogar Frauen sind in Gemeindeämtern tätig. Eine Niederungsgemeinde wählte vor einiger Zeit den evangelischen Volksschullehrer, der aus Kongreßpolen stammt und der polnischen Sprache in Wort und Schrift völlig mächtig ist, zum Gemeindevorsteher. Durch den Starosten sollte die Bestätigung erteilt werden, wenn die zur Übernahme des Amts nötige Genehmigung des Schulkuratoriums zu Thorn erfolgen werde. Diese ist aber versagt worden. Die Gemeinde wird daher gezwungen sein, einen Gemeindevorsteher aus einer anderen Gemeinde zu wählen. Wie man hörte, wurden Volksschullehrer polnischer Nationalität vielfach als Wojt und Gemeindevorsteher sowie für andere Ämter bestätigt.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 1. November. In der letzten Zeit sind die Arbeiten an dem hiesigen Sägewerk rasch vorwärts gegangen. Das Maschinenhaus sowie der Gatterschuppen sind schon aufgerichtet. Jetzt wird an der Inneneinrichtung gearbeitet, so daß in Kürze das Werk bereits fertig sein wird. Auf dem Stapelplatze lagern bereits Klötze zum Zerschneiden. — Der Martini-Jahrmarkt findet hier am Dienstag, 11. d. M., statt.

chw. **Aus dem Kreise Schwetz**, 3. November. Vielfach wurde noch in den letzten Tagen Roggen gesät und hin und wieder wird es noch Landwirte geben, die mit der Bestellung noch nicht ganz fertig sind. Das Vieh kann bei der milden Witterung noch immer auf die Weide getrieben werden, wodurch große Mengen Futter gespart werden. In der Niederung machen sich die Folgen der geringen Getreideernte immer mehr bemerkbar. Sogar größere Bauerngrundstücke haben nicht genügend Brotkorn für die eigene Wirtschaft geliefert. Es müssen große Mengen Roggen gekauft werden. Die Kartoffeln sind zum großen Teil bereits in der Erde verfault, so daß sie nicht mehr gegraben wurden. Andere verdarben in den Mieten. Landwirte kaufen jetzt schon Kartoffeln für den eigenen Bedarf. — Die evangelische Pfarrstelle zu Osche ist nach Abberufung des Pfarrers Hutz nach Rogasen unbesetzt. Sie wird vorläufig durch einen Vikar vertreten.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 31. Oktober. Heute nacht ereignete sich auf dem Stadtgraben gegenüber dem Hauptbahnhof eine Eifersuchtsszene, in der der Unterwachtmeister der Schutzpolizei Wichert ein junges Mädchen Gertrud Krause schwer und den Kaufmann Joh. Zdrojewski aus Pfefferstadt leicht durch Schüsse verletzte und sich dann selbst durch einen Kopfschuß das Leben zu nehmen versuchte. W. hatte mit der K. ein Kabarett besucht, und als die K. sich zu Z. setzte, war er hinausgegangen und hatte den beiden auf der Straße aufgelauert und die Tat verübt. Alle drei wurden nach dem Städtischen Krankenhaus geschafft. Wichert und die Krause liegen hoffnungslos darnieder, während Zdrojewski nur leicht verletzt ist. — Als Folgeerscheinung des letzten nassen Sommers tritt im Großen Werder die Ackerschnecke in diesem Herbst in geradezu verheerender Weise auf und ist zur wahren Landplage geworden. Die Wintersaaten und auch der frische Klee sind sehr gefährdet. Die Landwirte suchen sich durch das Streuen von Kainit zu schützen.

Handels-Rundschau.

Holzmarkt.

Von den polnischen Holzmärkten. Auf dem Lucker Holzmarkt ist die Lage unverändert. Man zahlte zuletzt folgende Preise: kieferne Exportblöcke, 20—25 Zentimeter stark 11—14 Schilling je Kubikmeter, 24—30 Zentimeter 14—16 Schilling, über 30 Zentimeter 17—18 Schilling, fichtene Blöcke und Langholz 15 Prozent billiger, kiefernes Grubenholz 8—9 Schilling, in Fichte 6—7 Schilling je Kubikmeter, Papierholz 9—11 Złoty je Festmeter, Telegraphenstangen 13—14 Schilling je Kubikmeter, eichene Fournierklötze 88—90 Złoty, espene Klötze zur Herstellung von Streichhölzern 24—25—26 Złoty je Kubikmeter, kieferne Eisenbahnschwellen 3,60—3,65 Złoty je Stück, Sleepers 8—8,30 Złoty, eichene Eisenbahnschwellen 5,70—5,90 Złoty je Stück, beschnittene kieferne Balken 45,50—47 Złoty, in Fichte 37—39, unbeschnittene kieferne Tischlerbretter 42—43, Zimmerbretter 25—28, unbeschnittene fichtene Tischlerbretter 21—21,50 Złoty je Kubikmeter. — Auf dem Lubliner Holzmarkt ist die Tendenz mit Ausnahme von Brennholz fest. Die dortige Holzgesellschaft notierte: Eisenbahnschwellen 2,80 Złoty je Stück, behauenes kiefernes Kantholz 23—25 Złoty je Stück, Kiefernklötze, 20—35 Zentimeter Durchmesser 16 Złoty, über 35 Zentimeter 20 Złoty je Kubikmeter. — Auf dem Koweler Holzmarkt hat sich das Geschäft für Schnittmaterial belebt. Man erwartet eine allgemeine Belebung des Geschäfts Ende Oktober. Die Preise für Schnittmaterial je Kubikmeter betrugen: kieferne Balken, 2½—3 Zoll stark 38—42 Złoty, kieferne Bretter, ¾ und ½ Zoll stark 30 Złoty, 1 Zoll stark 33 Złoty, 1½ Zoll 35 Złoty, 2 Zoll 37 Złoty, Tischlerbretter 1 und 1½ Zoll 38—40 Złoty, Eichenbretter 1, 1½ und ¾ Zoll 65 Złoty.

Qualitäts-**Wäsche**
Qualitäts-**Krawatten**
Qualitäts-**Handschuhe**
riesige Auswahl und billigste Preise. 22349
Adam **Ziemski**, Bydgoszcz, Gdańska 21.

Man lacht trotz Teuerung, denn 12 zł und mehr wird gespart beim Aufkleben von *Trelleborgs* Gummisohlen, denn eine *Trelleborgs* Gummisohle überlebt 3 Ledersohlen, ist leicht anzubringen ohne Gebrauch von Nägeln und wirkt elegant. Sie sind wasserdicht, schützen daher vor Erkältung und haben dasselbe Aussehen wie Ledersohlen. *Trelleborgs* Gummisohlen und -Absätze sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Anklebeanstalten in Bydgoszcz: *Trelleborg*, Paderewskiego 14, O. Müller, Gdańska 45, Szwedpol, Dworcowa 63. 21242

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Thorn.

Deutsches Heim Thorn
Donnerstag, den 6. November 1924
Großes Wurst-Essen!
(Eigene Schlachtung).
Anschließend **Solisten-Konzert.**
Anfang 7 Uhr abends. Eintritt frei.
Vormittags 11 Uhr: Wellfleisch.
Hochachtungsvoll
Gustav Behrend,
Oekonom, langjähriger Pächter des Ziegelei-Parks.
N. B. Dem auswärtigen Publikum bietet das Heim angenehmen Aufenthalt. Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte. Bestgepflegte Biere. 22601

Deutscher Frauenverein T. z. Toruń.
Wohltätigkeits-Bazar
am Sonntag, den 9. November 1924, nachm. 4 Uhr,
im Deutschen Heim
wozu wir Stadt und Land herzlichst einladen. 22603
Deklamationen, Theater, musikalische Vorträge, Tänze aus neuesten Operetten, Singspiele, Konzert unter gütiger Mitwirkung erster Solokräfte.
Verkaufsstände aller Art, Verlosungen, Schießstand, Belustigungen und Tanz.
Milde Gaben, Lebensmittel und Geldspenden bitten wir im Geschäft von **Gustav Weese** abliefern zu wollen.
Der Vorstand.

Suche 22602
Restaurant-Köchinnen, Stubenmädchen für Güter u. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
Biuro Pośredn. Pracy **Laura Mroczkowska**, Toruń, Wielkie Garb. 18.

Firnis, Leim, Farben, Lacke Pinsel
empfiehlt billigst Drogerie
L. Rychter,
Toruń, Chełmińska 12.
Tel. 102. 22192

Bahnhofs-Hotel
Mittwoch, d. 5. November
Frische Wurst m. Sauerkohl
Eisbein Flaki 22527

2 starke, gesunde 22370
Arbeits-Pferde
zu kaufen gesucht.
Górnośląskie Towarz. Węglowe
Tow. z ogr. por.
Toruń, Kopernika 7.

Goldene Medaille **Herrenmoden** Silberne Medaille
und
— **Uniformen** —
nach Maß 21219
vornehmste, erstklass. Ausführung.
B. Doliwa, Artushof.

Chaiselongues
verkauft billigst Schultz, Tapeziermeister, Małe Garbary 11. 22188

Bindfaden
zu ermäßigten Preisen empfiehlt **Bernhard Leiser Sohn**, Toruń, św. Ducha 16. 21149

Handarbeiten wie Klöppel
Filet, Frivolitäten, Stickereien wie Richelieu-, Loch-, Hedebre- und andere erteilt Unterricht Toruń, Most Pauliński 1, II, links (früher Schuhmacherstraße).

Deutsche Bühne in Toruń, T. z.
Mittwoch, d. 5. Novbr., abends 8 Uhr:
Zum 2. Male:
Das Glück im Winkel
Schauspiel von Sudermann.
Vorverkauf Buchhdlg. Steinert Nachf., Prosta 2; Abendkasse ab 7½ Uhr. 22428

Graudenz.

Speise- u. Fabrikkartoffeln
kauft in größeren Mengen zur sofortigen u. späteren Lieferung
A. Kowalski,
Getreide- und Kartoffel-Großhandlung,
Tel. 368-369. **Grudziądz** Tel. 368-369.
Telegramm-Adresse Eksrol. 21414

Drucksachen
aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg, Wilhelmstraße Nr. 16

Infolge Auflösung meines Haushalts verkaufe ich äußerst billig eine gut erhalt.
Mahag.-Garnitur
und andere Möbel u. Sachen. 22607
Schlaak, Józ. Wybickieg. (Marienwerderst.) 47, II

Wirtin
mit gut. Zeugn. sucht von sofort oder später möglichst selbständige Stellung. Angeb. unt. E. 22606 an d. Hauptvertr.-Stelle A. Kriedte, Grudziądz, erbeten.

Fässer
von Oel und Teer kaufen laufend zu höchsten Preisen.
Benzke & Duday,
Grudziądz 22576
Teerdestillation.

Ein perfekt.
Durchnäher, Maschinenzwicker, Nagler, Zuschneid.
finden dauernde Beschäftigung bei 22604
E. H. Reich & Co.,
Grudziądz, ul. Chełmińska 42/44.

Deutsche Bühne,
Grudziądz E. V.
Mittwoch, d. 5. 11. 24, pünktlich 8 Uhr.
Zum ersten Male!
„Goldschmieds Töchterlein“
Singspiel von Willy Walzer, Musik v. Harry Hauptmann. 22433
Sonntag, d. 9. 11.
Goldschmieds Töchterlein,
hierfür reserv. Karten bis 4. 11.;
Mittwoch, d. 12. 11.
Gastspiel des Danziger Stadttheaters
Die Menschenfreunde,
Drama v. Rich. Dehmel,
hierfür res. Karten bis 7. 11. Kartenverk. Mickiew. (Pohlmannst.) 15.

ZEFIRS für Oberhemden u. Blusen (Auslandsware) in vorzüglichen Neuheiten empfiehlt preiswert

A. F. Gross Nast. M. Gross
Schlesisches Leinen- und Wäschegeschäft 22014
Tel. 1057 **Bydgoszcz-Okole** ul. Jasna 7
Nach außerhalb werden Muster versandt.

Kiefern-Langnutzholz-Submission

der Oberförsterei Gartowice, pow. Świecie Pomorze.

Verkaufe im Wege des schriftlichen Angebots die zum Einschlag kommenden Kiefern-Langnutzhölzer

Schutzbezirk Andreashof	Los 1 Kahlhieb Jag. 49 e 1000 fm	II.-IV. Kl.
Schutzbezirk Mischke	Los 2 Kahlhieb Jag. 32 b 500 fm	
Schutzbezirk Mischke	Los 3 Kahlhieb Jag. 45 c 500 fm	

Mindestzopfstärke 16 cm.

Nächste Bahnstation Los 1, 7 km, zur Weichsel 2,5 km, Los 2 und 3, 2 km nächste Bahnstation. 22358

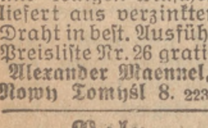
Gebote sind in geschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „Submission" bis zum 8. November, vormittags 10 Uhr dem Geschäftszimmer der Oberförsterei Gartowice einzureichen. Diese müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen anerkennt. Der gebotene Kaufpreis ist getrennt nach Lose und je fm anzugeben.

Am 8. November, mittags 12 Uhr, erfolgt im vorgenannten Geschäftszimmer die Eröffnung der Gebote. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Die Besichtigung der Hölzer erfolgt nach vorheriger Anmeldung durch die Belaufsförster in Andreashof und Mischke. Dortselbst können auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Der Oberförster.

!! Jetzt !! beste Pflanzzeit !! für 22385
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Sträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Allee- und Trauerbäume, Staudengewächse.
Allergrößte Auswahl, reichhaltig. Sortimente, — solide Preise. —
— Gärtnerei —
Jul. Roß,
Św. Trójcy 15. Tel. 48.



mit 4eckigen Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis.
Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 8. 22343

Poln. Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Bücherabschlüsse
durch 22337
G. Vorreau,
Bücher-Revisor,
ul. Jagiellońska 14.
Telefon 1259.

Zwiebeln
gelbe, Zittauer, gesund und trocken, versendet in kleinen und größeren Mengen
Jan Weckowski, Czersk-Pomorze.
22560 Telefon 33.

Heirat

Gutspächter, Wlad., kath., 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer gebild., wirtschaftlich. Dame zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, da Betrieb vergrößert wird. Off. mit Bild bitte vertrauensvoll unter **A. 12431** an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen. Vermittlung durch Verwandte erwünscht.

Geldmarkt

Hypotheken
Forderungen, Depositen, Aktien usw. kauft, verkauft, reguliert u. übernimmt z. Inkasso. 12416 **Edmund Suwalski, Bydgoszcz,** Sniadeckich 2. Tel. 590.

10—15000 zł
zur ersten Stelle auf 1200 Morgen großes Gut gegen Zinsen und Gewinnbeteilg. gesucht. Offert. u. **B. 22554** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr, 22534
wird im Gasthause **A. Pazzderski, Mrocza**
Brennholz
meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
von Lehmann, Matyldzin.

Stellengesuche

Aelt., bilanzsichere
Buchhalterin (Prokuristin)
Deutsch und Polnisch, sucht per bald oder später Stellung. Offerten unt. **L. 12478** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Förster
verh., vertr. mit sämtl. Dienstobliegenh., vereidigt, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf., sucht Stellung. Angeb. unt. **U. 22525** a. d. Gst. d. Ztg.

Früherer deutscher **Polizei-Beamter,** evgl., 43 J., umsichtig u. energisch, m. Kenntn. v. Buchführung, sucht irgdw. Beschäftigung od. Vertrauensstellung i. Büro od. Außendienst. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. **S. 12406** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Beschäftig. als **Reparat.-Schlosser** auch i. elektr. Sach. bew. Off. u. **G. 12461** a. d. G.

Junger, arbeitsamer **Bäckergeselle** sucht Beschäftigung. Offert. u. **H. 12475** an d. Gst. d. Z.

Portier, Eheleute, m. Zentralheiz. vertraut, Schlosser, i. Stellg. seit mehr. Jahr., will sich veränd. Offert. erb. u. **E. 12459** a. d. G. d. G.

Musik., gebild. Dame sucht von sof. **Stellung als Stütze oder Gesellschafterin** einer Dame, Kinderpflegerin od. z. Führung d. Wirtschaft eines bess., ält. Herrn. Angeb. unt. „**B. 1665**" an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń,** erb. 22599

Junges, ehrl. Mädch. sucht als **Hausmädchen** von sofort Stellg. Off. u. **R. 12488** a. d. G. d. Z.

Besitzertochter, 20 J. alt, evangl., wünscht auf größerem Gut die **Wirtschaft zu erlernen.** Familienanschluß Beding. Off. bitte zu richten unter **T. 22523** an die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Besseres junges Mädchen möchte als **Haustochter** auf größerem Gut od. i. anderem fein. Haushalt die Wirtsch. gründlich erlernen. Bedingung vollst. Familienanschluß. Offert. unt. **J. 12392** a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Zu sofort oder später **unverh. Oberinspektor**
mit besten Zeugnissen und Empfehl. gesucht. Persönl. Vorstellg. nur nach schriftlicher Aufforderung. 22795
von Lehmann, Matyldzin, p. Mrocza.

Rittergut Żurawia b. Kcynia 22524
sucht zum 1. 1. 25 evtl. früher unverheir. evgl.
Rechnungsführer
der die poln. Sprache in Wort u. Schrift beherrscht. Persönl. Vorstellg. erst auf Wunsch. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung einzusenden an die **Gutsverwaltung.**

Lagerist.
Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Lager und Expedition einen branchekundigen, routinierten, energisch. Herrn, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig.
Schriftliche Angebote unter Beifügung eines Lichtbildes u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Max Cron, Eisenwarengroßhdl., **Toruń.** 22466

Einen bilanzsicheren **Buchhalter** für stundenweise Beschäftig. währd. der Geschäftszeit, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, per sofort gesucht. Off. unt. **F. 22613** a. d. Geschst. d. Z.

Uhrmachergehilfe sofort verl. 12503
Pomorska 22/23.

Tapezierergehilfen, flotte Polsterer, **Werkführer,** der schon eine solche Stellung innehatte, **Club- u. Lederarbeiter** stellt ein 21807
Otto Domnick, Bydg., Wełniany Rynek 7, Möbelgeschäft.

Suche per sofort einen jüngeren **Schneidergesellen** für die Mützenfabrikation i. Dauerstellung. 22614
Hurtown. Kapeluszy Leo Kamnitzer, Dworcowa Nr. 92.

Maschinen-Schlosser sofort verlgt.
E. Erdmann, Mrocza. 12481

Die provisionsweise Vertretung eines allerersten
Schuhwaren-Engros- u. Exporthauses, Berlin
ist für die Provinzen **Pommerellen und Großpolen** zu vergeben. Bewerber, deutsch und polnisch korrespondierend, wollen sich mit ausführlichen Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit und Erfolge sofort melden. Offerten unter **J. 22625** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtigen
Elektroschlosser
suchen zum sofortigen Eintritt
Muscate, Betcke & Co. T. z o. p., Tczew.

Kontoristin,
deutsch und polnisch in Wort und Schrift für ein größeres Geschäft in Grudziądz gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **C. 12446** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtigen **Stellmacher** für Räder und Gestelle stellt sofort ein. Verheiratet u. aus Wagenfabriken bevorz. 22543
M. Latos, Wagenfabr., **Koronowo.**

Junger Mann (Wärter), für Hausarbeit gesucht. 22535
Krankenhaus Wąbrzeźno.

Kassiererin mit Praxis, beider Sprachen mächtig, vertretungsw. ges. 22480
A. Hensel, Dworc. 97.

Junge Dame mit gut. Schulbildung, flott in Stenographie und Schreibmaschine, keine Anfängerin, beid. Landessprachen i. Wort u. Schrift mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht.
Schriftliche Angebote m. Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Max Cron, Eisenwarengroßhdl., **Toruń.** 22465

Kontoristin firm in dtsch. u. poln., gesucht. Bewerbungen unter **B. 12434** an die Geschäftstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Es wird gebraucht eine erstklassige Schneiderin bei Damen-Schneider 12470 **S. Sromutka,** Mazowiecka Nr. 2.

Fräuleins können in 14 tägigem Kursus die **Glanzplätterei** gründlich erlernen. Stunden können selbst gewählt werd. **Sniadeckich 15/16** Vorderhaus, 2 Tr. 12508

Geübte 22577 **Anlegerin** stellt sofort ein Buchdruckerei **Carl Nordmann, Gdańska 6.**

Gesucht wird zum 15. 11. oder später ein **zuverlässiges Kinderfräulein** welches auch der poln. Sprache mächtig ist, zu 2 Kindern von 3½ u. 5 Jahren. Etw. Nähen Beding. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Anspr. erbet. an **Dom. Głoykowo, Post Pieranie,** Kr. Inowrocław.

Ein besseres, ev. Mädchen für mittl. Landw. zum 15. Novemb. 24 gesucht. Gehalt 25 zł monatl. (Familienanschluß.)
B. Helmchen Wysoka Wielka, p. Wyrzysk. 22547

Suche z. 15. 11. jg., ehrl. **Stubenmädchen** für kleinen Gutshaushalt, die gewandt in ihrem Fach ist. Bewerbg. mit Gehaltsanspr., sowie Zeugnisabschr. an 22545
Frau Maria Knospe, Dom. Kielbasinek b. Dźwierzno, Toruń

Besseres Hausmädchen gesucht für 5 Personenhaushalt. Zu melden von 5—6 Uhr nachm. im Laden, Möbelgeschäft **Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.** 22574

Saub., ord. **Küchenmädchen** kann sich per sofort melden. 12471
Restaurant, Danzigerstraße 28.

Tüchtiges Mädchen oder Frau zur Hausarbeit verlangt. 12505
Fr. Barth, Wileńska 6. Anfrag. von 1—4 Uhr.

Ordtl., ehrl. **Mädchen** mit Kochkenntn. sof. ges. **Sw. Trójcy 22a,** II, r. Meldung. zwischen 12 und 2 Uhr. 12502

Aufwartemädchen für Nachmittag gesucht **Kwella,** **Dworcowa 68.** 12087

Aufwärterin gesucht. **Rycerska (Ritterst.) 9.** 12462

An- u. Verkäufe

K. Wetzker.
An- u. Verkauf von Gütern sowie 21456
Grundstücken jeder Art.
Bydgoszcz, ul. Długa 41. Dom. Komisowy.

Grundstücke jeder Art in **Polen, Deutschland und Freistaat Danzig** kauft, verkauft oder vertauscht man am schnellsten. Man verlange kostenlose Zusendung meiner Bedingungen nebst neuestem Prospekt C 4. enthaltend 12415

80 Grundstücke verschiedener Art im **Freistaat u. Deutschland zum Tausch** gegen entsprechende in **Polen.**
Edmund Suwalski
Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 2, Telefon 590.

Zu verkaufen:
1 Geschäftsgrundstück außerdem verschiedene **Hausgrundstücke** zu erfragen bei Kaufmann **Schmidt, Zechin im Oderbruch, Kr. Lebus Deutschl.** 22621

Fortzugshalber mein **Grundstück** **nadgórna 41/42,** geeignet für Bau-, Holz- und Kohlengeschäft, Häckselwerk usw., mit massiver Pferdestallg., Kutscherstube, Speich., großen Lagerschuppen, beabsichtige ich sofort auf längere Zeit zu vermieten oder unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Wahl, Baumeister, **Grudziądz.** 22616

Molkerei zu kaufen oder pachten gesucht, richte eventl. eine Molkerei in einer milchreichen Gegend ein, möglichst an ein. Bahnstation. Offerten bitte unter **H. 22619** an die Gst. dieser Ztg. zu richten.

Kaufe Gut
nur pa. Boden, kompl. Inventar u. Gebäude, ca. 400—1000 Morgen. **Ausf. Offert. u. D. 22583** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

2 gute Torfwiesen
an der Netze, 6 und 12 Morgen, zu verkaufen. Off. u. **W. 22462** a. d. G.

Kräft., gesunde, fehlerfreie **Pferde**
5—6 Jahre alt, nicht unter 1,70 m groß, zu kaufen gesucht 22544
Schweizerhof Sp. z o. o. Molkerei und Dampfbäckerei.

1 gt. Arbeitspferd billig z. vk. **Czyżkówko,** 12444 Grunwaldzka 2.

Pferde u. Fohlen billig z. verk. od. einzutauschen **Podgórna 1.** 12504

29 Bienenvölker Häuser u. Kanitzkörbe nebst allem Zubehör stehen zum Verkauf.
Dom. Gołoty b. Unisław. 12412

Pianino (Feurich) schwarz, wie neu, zu verkaufen. Off. unter **R. 22464** a. d. Gst. d. Bl.

Italienische Gitarre und Laute verk. preiswert 12438 **Gdańska 159,** Hof, rechts, part.

Harmonium (Mannborg), 11 Reg. **Oktavkoppeln, Knieklappen,** 750 Zł., zu verk. 12466 **ul. Rycerska 23, p., l.**

Fortzugsh. zu verkauf. **Sofas, Spiegel, Spinde Bettst. m. Matr. u. Auflegekiss., Tische, Stühle** u. viel. andere. **Sw. Trójcy 12d, p., l.** 12430

Schlafzimmer in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 22406 auch auf Teilzahlung
Tischlerei Jackowskiego 33.

Schlafzimmer komplett, **1 Küche, 1 Büfett,** nußb. zu verk. **Sniadeckich 21,** hochpart., links. 12463

Ein 2 m **Büfett und Kredenz,** Eiche (Garantie), stehen bill. z. Verk. **Tischlerei, Brahegasse 7,** Hof. 12495

Zu verkaufen 12501
1 Schlafstube, weiß 1 Küche, komplett.
Sniadeckich 21
R. Wolf, Tischlerei.

Schaufenster-Einrichtung
Messing, für Herren-Artikel, Kurz- u. Wollwaren usw., billig zu verkauf. **Hieronymus Dahlke, Łabiszyn.** 12403

Nähmaschine, Kinderwagen z. verk. 12492 **Pomorska 58,** I, links.

Gut erh. **Gehpelz, 1 P. Schuhe** (42) z. verk. 12500 Z. erfr. Pocztowa 3, pt., l.

1 Satz fast neuer Betten preiswert zu verkauf. Besichtigung 1—3 Uhr. **Błonia 3,** II, r. 22611

Verkaufe Flinte Kal. 16
Muff u. Kragen. 22581 **Gdańska 85,** Hof, part.

Zu verkaufen! Original **Greener-Schrotflinte** Kal. 12. 22530 Adr. i. d. Gschst. d. Ztg.

Dreschkasten 12489
gut erh., 2—3 spännig, verkauft bill. **Rudolf Czarske, Dworzysko, p. Gruczno, pw. Swiecie.**

Gebr., jedoch betriebsfähiger **Benzol- od. Rohöl-Motor,** 3-6 P. S., zu kaufen gesucht. Desgl. diverse „**Fräsköpfe**", zu 16 mm Frässpindel passend.
Ein Lehrling gesucht. Offerten erbittet 12195
W. Swakowski, Tischlerei, **Serock, Post Pruszcz, pow. Swiecie.**

Hypothekenfreies Grundstück
mit gut gehendem
Kolonialwaren-Geschäft und Schankwirtschaft
in stark bevölkertem Stadtteil von **Swinemünde,** ohne Konkurrenz, besonder. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Es können sofort bezogen werden: Laden, Schankstube, Kontor, Lagerraum und Wohnung von 3 Zimmern u. Küche. Anzahlung 15 000 Mk. Swinemünde hat höhere Schulen. Es handelt sich um eine glänzende Existenz. Näheres zu erfragen bei 22594
B. & H. Olkis, Grundstücksmakler, **Swinemünde,** Kurparkstr. 2.
Fernspr. 523. Fernspr. 523.

BERLIN.
Wir übernehmen den Verkauf von **Ausländerhäusern** und bitten um Anstellung. **Preußische Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Berlin, unter den Linden 53.** 22540

Existenz
bietet sich in **Danzig** durch Uebernahme eines
Zigarrengeschäfts.
Erforderlich ca. 5000 **złoty.**
Off. unter **P. 12496** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zwei starke Arbeitspferde
kaufen 22629
C. Hartwig Tow. Akc.
Dworcowa 72
Telefon 190, 468, 469.

Zirka 50 Zentner
Zinkblech
gebraucht, hat abzugeben 12491
Ingenieur Kloc, Burgstr. 30.

Fabrik-Kartoffeln
zur prompten u. späteren Lieferung
kauft
Handelsverband Danzig
Vorstädt. Graben 1a. 22622
Telegr.-Adresse: Landesprodukte.
Fernsprecher: 2388/6455.

Lokomobile (fahrbar), **Schrotmühle, Groß. Wasserschnecke 12 Kastenloren,** ca. 2 cbm fassend, 3000 m **Feldbahnschien., Landauer,** fast neu, verkauft 22552
Dominium Hartowiec, p. Montowo, Pomorze.

1 Gleichstrom-Motor A. E. G. für 440 Volt, 10 P. S.,
1 Deutz-Motor 4—6 P. S.,
1 Spundmaschine Blumwe,
1 Hobelmaschine Chemnitzer Werke,
1 aut. Schleifm.,
1 Transmission
8 Mtr. lang, ⌀ 100 mm, mit 3 Antriebsscheiben u. 3 Fundamentallagern, 22509
Feldbahngleis, Weichen und verschieden. **Loren** verkauft preiswert
Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski Bydgoszcz, Jagiellońska 35e. Telefon 1319.

Zu verk.: **Eine Zentrifuge „Alfa"** 60 Złoty, **ein Kleiderschr.** 60 Zł., **ein Spiegel mit Spindchen** 70 Złoty. 12465 **Sobieskiego 9,** hochp., l.

Drehrolle (Zobel) und Fahrrad zu verkaufen 12472 **Król. Jadwigi 10.**

Einspänner-Geschirr gut erhalten, zu verkaufen. **Kołłątaja 11,** Hof, rechts. 12483

Kaufe einen 12484 **Rollwagen** für Einspänner. Preisoff. erbet. **Gadziński, Białośliwie, Wyrzysk.**

Rollwagen mit Federn, gut erh. (25—30 Ztr. Tragkraft),
Handwagen mögl. m. Federn, gut erhalten,
wasserdicht. Plan (etwas zerrissen),
Doppel-Ponny nicht unter 6 Jahren 12498 sucht sofort
C.-B. „Expreß"
Jagiellońska 46/47.
Telefon: 665, 799, 801.

1 Drehbank Länge 1,90, Untergestell aus Holz, gut erhalten, ist zu verk. 12494 **Poznańska 34.**

Habe folgende Sachen in gutem Zustande sofort zu verkaufen.
1 Filtrierapparat (System Gehrke)
1 Kühlapparat
1 Braupfanne 2610 Liter
1 Maischbottich 2672 Liter
1 Kühlschiff 3035 Liter
1 Eichapparat 200 Liter
1 Pichapparat
1 Gasentzieher
Gefl. Offerten erbeten unter **G. 22615** an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 schön., weißer **Kachelofen** zu verkaufen. **Krzyżanowska, Sępolno, Hallera 11.** 12473

70 starke Pfähle zur Aufstellung von Zäunen, 2,50 bis 3 m lang, sowie gebrauchtes **Kantholz,** geeign. zum Schuppenbau, zu verk. **Szwederowo, Żuławy** (Triftstr.) 9. 12467
Der Verwalter.

100 Waggon Pflastersteine hat abzugeben 22553
Dominium Hartowiec, p. Montowo, Pomorze.

Schmiedeeiserne **Schornsteinrohre** 40 – 45 cm Durchmesser, ca. 16 m lang, sucht zu kaufen **Lehmann, Posenerstraße 23.** Tel. 1670. 22609

1 Feldschmiede sucht zu kaufen **Lehmann, Bydgoszcz, Posenerstraße 28.** Tel. 1670. 22608

Pferdedung hat abzugeben. 12448 **Pocztarnia, Grodzka 4.** — Telefon 436. —

Frauenhaar kauft 22409 **Haargeschäft Puppenklinik** **Bydgoszcz, Dworc. 15.**

Wer ist Lieferant von Speiseöl? (Raps- oder Leinöl) Es werden 100-150 kg wöchentlich gebraucht. Gfl. Offert. m. Wiederverkäuferpreis erb. u. **K. 12477** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Portier- Ehepaar, m. Bedienung v. Zentralheizg. vert. u. Schlosser- bezw. Elektrotech.-Fach erf. verl. 2-3.-Wohn. Off. u. **F. 12460** a. d. G.

Suche 2-3 Zim. und Küche. 12469 **Lubelska 12, p., lks.**

Fleischerei-Laden 12486 mit Werkstatt u. Stall, sowie 3-Zim.-Wohng. wegen Fortzugs zu verkaufen. Näheres **ul. Hetmańska 30, p., l.**

Möbl. Zimmer

Suche für mich und mein 3jähr. Töchterchen
möbl. Wohnung
in **Gnesen.** Angebote bitte an 22619
Frau von Sprenger-Działyn,
z. Z. **Barlomino, Post Luzino.**

Möbl. od leeres **Zimmer** möglichst mit separat. Eingang, in der Garbary od. Nähe, z. 15. 11. ges. Off. u. **J. 12476** a. d. G.

Möbl. Zimmer für 2 Herren mit Pension sofort zu vermiet. **Dr. Em. Warmińsk. 3,** I. 2490

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn od. Dame sof. z. vermiet. **Bartelt, Okole, Kanałowa 12.** 12474

Pensionen

Nehme 1—2 Mittagsgäste für bürgerlichen **Mittagstisch.** Meld. unter **M. 12479** an die Geschäftsst. d. Z.

völlig unabhängiges Noteninstitut darstellt und eine Beteiligung des Staates mit kaum 10 Prozent aufweist. Der Gulden (Zloty) wurde in Umlauf gebracht und eine feste Relation zu der nunmehr stabilisierten Mark festgesetzt, so daß eine allgemeine Beruhigung im Wirtschaftsleben nach den fünfjährigen Inflationswirren Platz griff.

Gegenwärtig erscheinen zwar die Staatsfinanzen saniert — die vorsichtig präliminierten Eingänge in den einzelnen Zeitabschnitten weisen sogar noch beträchtliche Überschüsse auf — aber diese Aktivität der Staatswirtschaft bezahlt die Privatwirtschaft mit schweren Erschütterungen, von denen sie heimgesucht wird. Zwei Übel nagen an der Volkswirtschaft Polens: die katastrophale Geldnot und der völlige Absatzmangel infolge zu teurer Produktionskosten. Polen ist das kapitalärmste Land Mitteleuropas: die Kapitalsvernichtung infolge der Inflation hat nirgends so lange gewütet, wie hier und die Kreditpolitik des neuen Noteninstitutes ist eine völlig unzulängliche.

Die Geldfrage wird in der Wirtschaft Polens noch eine lange Zeit hindurch ein wunder Punkt bleiben, da der Großteil des Betriebskapitals von der jahrelangen Inflation vernichtet wurde und das Auslandskapital sich von der Wirtschaft Polens im allgemeinen fernhält. Das Statistische Hauptamt in Warschau hat vor einiger Zeit ermittelt, daß auf den heute polnischen Gebietsteilen in der Vorkriegszeit rund 1,8 Milliarden Goldgulden im Umlauf waren. Erwägt man nun, daß heute — nach dem letzten schon gewaltig gesteigerten Banknotenumlauf — eine Goldmenge von kaum 600 Millionen, also ein Drittel der Vorkriegszirkulation, die Gesamtwirtschaft Polens bei ungleicher Kaufkraft des heutigen Guldens (Zloty) zur Friedenseinheit nähren muß, so rückt die schwere Geldnot in die richtige Beleuchtung. Gewissermaßen als Reaktion gegen die Notenpolitik der Inflationszeit, die durch ungedeckten Notendruck charakterisiert war, sucht die neue Notenbank das Prinzip einer recht breiten Kerndeckung sehr rigoros anzuwenden und geht mit dem Notendruck überaus haushälterisch vor. Die neue „Bank Polski" erblickt in einer bisweilen übertriebenen Gold- und Devisendeckung die zuverlässigste Verteidigungsfront gegen spekulative Angriffe auf die neue Währung und übersieht dabei ganz, daß sie mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten, die in einem täglichen Schrei nach Geld ihren Ausdruck finden, in Konflikt kommt. Dem Drängen der Industrie nach einer Erhöhung des Wechselkredites und Vermehrung des Banknotenumlaufes stellt die „Bank Polski" die sehr einleuchtende Argumentation gegenüber, daß eine restlose Befriedigung der Geldbedürfnisse den schon in Fluß gekommenen Abbau der Inflationswirtschaft in Kalkulation und Preisbildung unterbrechen und durch eine künstliche Geldfülle eine bedeutende Steigerung der Inlandskaufkraft hervorrufen würde, die ihrerseits wieder durch den Anreiz zum Import der viel billigeren Auslandsware die schon ohnedies seit Monaten passive Handelsbilanz noch verschlechtern müßte, was letzten Endes nicht ohne gefahrvolle Rückwirkungen auf die Stabilität der neuen Währung bleiben könnte. Von diesen beiden Übeln — Geld- und Kreditnot bei Lähmung der Wirtschaft oder Geldfülle bei Preisgabe der bisherigen Errungenschaften der Deflation und Gefährdung des Guldens (Zloty) — zieht die „Bank Polski" das kleinere vor und sucht das Kreditwesen etappenweise und vorsichtig auszubauen. Das Resultat dieser offiziellen Kreditpolitik ist, daß man in Polen trotz der letztens erflossenen rigorosen Regierungsverordnung, die den Zinsfuß mit 24 Prozent pro anno festsetzt, 6 bis 7 Prozent Zinsen monatlich zahlt, was natürlich auf die Produktion und die allgemeine Preisbildung verteuernd wirkt, so daß Polen heute in der Durchschnittslebenshaltung die Weltparität überschreitet.

Die Gesamtwirtschaft Polens steht gegenwärtig unter dem Druck der Sanierungsschraube und weist in den wesentlichsten Belangen dieselben Merkmale wie die Wirtschaft Deutschlands auf: würgende Geldnot, Kreditteuerung, teuere Produktion, Konkurrenzunfähigkeit, daher Absatzstockung und Betriebsreduzierung auf allen Gebieten der Industrie — diese Erscheinungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die wirtschaftliche Lage, die mit geringen Abweichungen schon seit einem Halbjahr dasselbe Bild aufweist. Wo aber viel Schatten, dort auch Licht — und so vollzieht sich unter der Wucht der wieder zur Geltung gelangten Wirtschaftsgesetze, die die jahrelange Inflation schon aus den Angeln zu heben drohte, eine rücksichtslose Reinigung, die alle nur auf dem Sumpf der Inflationskonjunktur in die Höhe geschossenen Gründungen erbarmungslos hinwegfegt. Es vollzieht sich eine natürliche Auslese, die nur die gut fundierten Unternehmungen bestehen läßt, während allen anderen Nachkriegsgründungen im Bankwesen und in der Industrie ihr mißverstandenes Daseinsrecht rücksichtslos vor Augen geführt wird.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 4. November.

Stempelgebühren für Wechsel.

Von der Bromberger Handelskammer wird uns geschrieben: Da es in der letzten Zeit immer öfter vorkommt, daß Kaufleute und Gewerbetreibende die Stempelabgaben von Wechseln in unrichtiger Weise bezahlen und deswegen in hohe Geldstrafen genommen werden, erklären wir von neuem, daß zur Bezahlung der Abgaben von Wechseln alle Aussteller von Wechseln solidarisch verpflichtet sind, und zwar alle, welche einen Wechsel unterschrieben, akzeptiert oder indossiert haben, und auch der Besitzer des Wechsels. Ihre Verpflichtung bezieht sich in jedem Falle bloß auf die Bezahlung der Gebühr, die vor der Übernahme resp. vor der Abtretung eines Wechsels durch sie zu bezahlen ist. Im Falle der Nichterlegung der Gebühr oder ihrer nur teilweisen Erlegung oder ihrer Erlegung nach Ablauf des vorgeschriebenen Termins unterliegt jede der oben genannten Personen unabhängig von ihrer solidarischen Verpflichtung zur Bezahlung der nichtbezahlten Gebühr einer Geldstrafe in Höhe des 50fachen Betrages der nicht gezahlten Quote oder der Quote, die nach Ablauf des vorgeschriebenen Termins bezahlt worden ist oder die in anderer Weise bezahlt worden ist, als dies im Gesetz vorgesehen ist. Die Gebühr ist zu erlegen: a) bei Wechseln, die innerhalb der Republik ausgestellt worden sind, vor der Leistung der ersten Unterschrift, b) bei Wechseln, die im Auslande ausgestellt worden sind, vor Ablauf von drei Tagen nach Erhalt des Wechsels aus dem Auslande und in jedem Falle, bevor er durch den ersten Erwerber in Umlauf gebracht worden ist. Die Gebühr ist zu zahlen: 1. Bei Wechseln, die nach Sicht zu zahlen sind, oder in einer bestimmten Zeit nach Sicht (Terminsichtwechsel) und nicht zur Bezahlung vorgelegt worden sind, vor Ablauf von 3 Monaten nach dem Datum der Ausstellung, spätestens am zweiten Tage nach Ablauf dieses Termins. 2. Bei Wechseln mit bezeichnetem Zahlungstermin, die nicht zur Bezahlung vorgelegt worden sind, mit Ablauf von drei Monaten vom Datum der Ausstellung, spätestens zwei Tage nach der Protesteinlegung. 3. Bei Prolongierungen vor der Prolongation. Wenn der Zahlungstermin des Wechsels später eintritt, als drei Monate nach der Ausstellung, oder wenn der Wechsel mit einem bestimmten Zahlungstermin zahlbar ist bei Sicht oder eine bestimmte Zeit nach Sicht und mit Ablauf von drei Monaten nach Ausstellung nicht zur Zahlung vorgelegt ist, ist ein doppelter Betrag resp. ein neuer Betrag zu zahlen.

---

§ **Die Ausführungsbestimmungen zum polnischen Radiogesetz** sollen, wie aus Warschau verlautet, demnächst auf dem Verordnungswege bekanntgegeben werden. Danach soll den radiotelephonischen Liebhaberempfangsstationen sehr weit entgegengekommen werden. Bei der Erlaubniserteilung werden mit Ausnahme einer Registrierungsgebühr von 5 Zloty keine besonderen Abgaben erhoben. Einer scharfen Kontrolle sollen jedoch die Sendestationen unterzogen werden.

§ **Weitere Liquidierungen.** Laut „Monitor Polski" Nr. 247—250 sind zur Liquidierung bestimmt: Rentenansiedlung Smieszkowo 5, Kr. Czarnikau, Bes. Wilhelm Tüting; Grundstück mit Schlosserwerkstatt in Kempen, Bes. Hermann Cramer; Rentenansiedlung in Lankowice 6, Kreis Schubin, Bes. Philippine Möller geb. Meyer; desgl. in Modliborzyce, Bes. Friedrich Weitz; desgl. in Olekszyn 19, Kreis Gnesen, Bes. Hermann Lange und dessen Ehefrau.

§ **Erleichterungen im Nachnahmeverkehr.** Kaufleute und Industrielle, die der P. K. O. angeschlossen sind und Waren mit der Post oder Eisenbahn unter Nachnahme versenden, können die von den beiden Beförderungsanstalten eingezogenen Beiträge auf ihr Anschlußkonto überweisen lassen. Bei Postsendungen ist die Angabe der Nummer bei P. K. O. anzugeben, bei Bahnsendungen muß dem Frachtbrief ein Blankett beigefügt sein.

§ **Steuervergünstigungen für Hausbesitzer.** Das Finanzministerium erklärte sich mit Bezug auf eine Denkschrift der Immobilienbesitzer damit einverstanden, daß der Termin der in den Jahren 1924 und 1925 fälligen Vermögenssteuerraten für Immobilienbesitzer, bei denen das Mieterschutzgesetz angewandt wird, und deren alleinige Einnahmequelle diese Immobilien sind, bis zum 1. Januar 1926 vertagt wird. Andere Hausbesitzer können in Ausnahmefällen gleichfalls Vergünstigungen erhalten, wobei ihre Gesuche von den Hausbesitzerverbänden befürwortet werden müssen. Was die kommunale Immobiliensteuer betrifft, so teilt das Ministerium mit, daß die Absicht bestehe, diese Steuer abzuschaffen, und daß eine entsprechende Novelle zum Gesetz über die Regelung der Kommunalfinanzen im Seim bereits eingebracht worden sei.

§ **Zuchtpferdeversteigerung.** Die Großpolnische Landwirtschaftskammer in Posen veranstaltete kürzlich in der großen Ausstellungshalle neben dem Oberschlesischen Turm ihre 10. Ausstellung und Versteigerung von Zuchtpferden. Von den im Katalog verzeichneten 49 Nummern waren 37, und zwar 22 Hengste, 8 Stuten und 7 Wallache zum Verkauf gestellt. Die Kauflust war aber mit Rücksicht darauf, daß ein großer Teil den Ansprüchen von Pferdezüchtern nicht genügte, nur gering. Die Tiere erzielten fast sämtlich nur niedrige Preise und wurden zum weitaus größten Teile von den Besitzern zurückgekauft. Von den Hengsten erzielten zwei Tiere des bekannten Pferdezüchters von Oertzen auf Pempowo, Katalognummer 17 und 19, von dem Käufer Friedmann je 2500 zł. Über 2000 zł brachte noch ein schönes Tier des Rittergutsbesitzers Reinking-Pierzchno, Katalognummer 2, das Gutsbesitzer Schendel-Orlowo erstand. Die übrigen Preise für Hengste schwankten zwischen 550—1950 zł. Die Zuchtstuten blieben meist unverkauft; ebenso die Wallache, für die ersteren schwankten die Preise zwischen 650—3000 zł, für die letzteren zwischen 550—3500 zł (letzterer Preis für das Paar).

§ **In der Kirche eingeschlossen.** Am Sonnabend gegen 6 Uhr abends begann plötzlich die Glocke der Klarissinenkirche (Nonnenkirche an der Ecke Wilhelm- und Danziger Straße) an zu läuten; dann hörte man auch Rütteln an der Kirchentür. Vorübergehende, die infolge der erwähnten Umstände näher an die Kirchentür herantraten, hörten nur Klagetöne und die Bitte um Öffnung der Tür, woraus sie entnahmen, daß dort jemand eingeschlossen war. Man benachrichtigte sofort telephonisch den zuständigen Geistlichen und den Küster, und dem Eingeschlossenen konnte bald die Freiheit wiedergegeben werden. Es handelte sich um eine ältere Dame, die, wie der „Dz. Bydg." erzählt, in die Kirche gekommen war, um für ihre alte und totkranke Mutter zu beten, und die in ihre Andacht so vertieft gewesen war, daß sie die Abschließung der Kirche nicht merkte.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Diebe, ein Betrunkener und ein Landstreicher.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

D. G. f. K. u. W. „Biologische Streifzüge": Heute, abends 6½ Uhr, im Evgl. Gemeindehaus 2. Vorlesung: „Die Kräfte im Organismus". Eintrittskarten sind vor Beginn am Saaleingang zu haben. 22630

Verein der evang. Frauenhilfe des Christuskirchenbezirks hat heute, Dienstag, den 4. November, nachmittags 5 Uhr, Versammlung im Gemeindehaus. 12500

D. G. f. K. u. W. Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Konzert des Cello-Künstlers Arnold Foeldesy. Vorverkauf Buchhandlung E. Hecht Nachf. 22631

Verein Bromberger Volksgarten, Toruńska 157. Heute: Großes Wurst- und Eisbeinessen. 12440

* * *

* **Inowrocław**, 31. Oktober. Ein Raubüberfall wurde im benachbarten Dorfe Konary ausgeführt. Als nachmittags der Beamte der Krankenkasse, Kamiński, auf einem Fahrrade durch das Dorf fuhr, stürzte plötzlich aus seinem Gehöft der Besitzer Stanisław Barczak hervor und warf sich auf K., der, um Barczak von sich abzuwehren, seinen Revolver hervorzog und zwei Schüsse abfeuerte. Als aber dieses Schreckmittel versagte und B. sein Opfer weiter bedrängte, sah sich Herr K. schließlich gezwungen, unter Zurücklassung des Fahrrades und der Geldtasche die Flucht zu ergreifen. Barczak nahm hierauf die von K. zurückgelassenen Gegenstände an sich und begab sich zurück nach seinem Gehöft, während K. von dem Überfall den Gendarmerieposten in Kenntnis setzte. Als Ursache des Überfalls gibt der bald verhaftete Barczak an, ihn aus Rache ausgeführt zu haben, und zwar deshalb, weil er im vergangenen Jahre wegen Nichtanmeldung seiner Arbeiter zur Krankenkasse an diese eine Strafe in Höhe von 30 Millionen Mark entrichten mußte.

* **Inowrocław**, 3. November. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Gartenstraße (Ogrodowa) in „Sienkiewicza" umzubenennen. Ferner wurden folgende Steuern beschlossen: Hundesteuer: für den ersten Hund 10 zł, für den zweiten Hund 20 zł, für den dritten 30 zł und für jeden weiteren Hund gleichfalls je 30 zł. Die Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1925 wird betragen: Grundsteuer 80 Prozent der Staatssteuer, und zwar 70 Prozent für die Stadt und 10 Prozent für die Wojewodschaft und die Gebäudesteuer 25 Prozent der Staatssteuer. Die Wohnungssteuer für das Jahr 1925 soll in derselben Höhe wie für das laufende Jahr erhoben werden. Weiter beriet die Versammlung über den Bau eines Hauses für Moorbäder im Solbad. Der Bau, dessen Kosten auf ca. 130 000 zł. veranschlagt wird, wurde nach der Erklärung des Staatspräsidenten, daß durch diesen Bau keineswegs der Staatssäckel, sondern einzig und allein das Solbad belastet wird, bestätigt. Auch wurde auf Antrag des Stadtv. Knast beschlossen, im nächsten Jahre für die Kurgäste Liegestühle anzuschaffen.

* **Ostrowo**, 30. Oktober. Ein Mordprozeß fand in zweitägiger Verhandlung vor der verstärkten Strafkammer gegen die Angeklagten Skudlarek, Pawlak und Huczak statt, die beschuldigt waren, einen gewissen Musiał in der Nähe von Perschau ermordet und beraubt zu haben. Skudlarek wurde als Hauptschuldiger wegen Mordes zu 15 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust, Pawlak zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, während Huczak freigesprochen wurde.

* **Posen** (Poznań), 1. November. Am Reformationsfeste fand in der evangelisch-lutherischen Kirche in der Gartenstraße in Posen die Amtseinführung des polnischen Geistlichen Manilius aus Zdunska Wola in Anwesenheit zahlreicher polnischer Mitglieder der Gemeinde durch den Generalsuperintendenten Augsburgischer Konfession aus Warschau, Bursche, statt. Der Feier wohnten zahlreiche Abordnungen von Gemeinden gleichen Bekenntnisses aus Bromberg, Thorn, Warschau, Lodz, Krakau und Teschen bei.

* **Posen** (Poznań), 31. Oktober. Bei der Verteilung ihrer Diebesbeute, die sie im Botanischen Garten vornahmen, wurden gestern nachmittag fünf Einbrecher, die im Hause ul. Matejka 54 (fr. Neue Gartenstraße) für 4000 zł Pelze und sonstige Kleidungsstücke gestohlen hatten, von einer Frau beobachtet. Sie machte einem Polizeibeamten von ihrer Wahrnehmung Mitteilung, worauf es diesem gelang, drei Spitzbuben festzunehmen, während die beiden anderen entkommen sind.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 3. November. (PAT.) Heute gegen 8 Uhr morgens wurde auf den Eisenbahnzug Nr. 821, der auf dem Wege von Brest nach Baranowice war, ein Überfall verübt. Insgesamt wurden 45 Banditen gezählt, die mit russischen Karabinern und Maschinengewehren sowie Handgranaten bewaffnet waren. Die Banditen hielten den Zug zwischen den Stationen Doman—Lesna dadurch an, daß sie die Schienen auseinander nahmen. Der Zug wurde hierauf beschossen, worauf die Reisenden beraubt wurden, desgleichen auch der Bagage- und Packwagen. Ein Beamter der Staatspolizei wurde erschossen, ein Offizier des 26. Ulanenregiments sowie ein Unteroffizier wurden verwundet. Nach dem Überfall, der etwa 20 Minuten dauerte, teilten sich die Banditen in zwei Abteilungen und wandten sich gegen Norden. Die erste Mitteilung über den Überfall kam gegen 9 Uhr vormittags in Baranowice an, also etwa eine Stunde nach dem Überfall. Unverzüglich wurde eine Polizeiabteilung, bestehend aus 35 Mann, zur Verfolgung ausgesandt. Bis jetzt wurden 20 Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, an dem Überfall teilgenommen zu haben.

Handels-Rundschau.

Umstellung der Berliner Notierungen auf Goldprozent. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Berliner Börsenvorstand in Kürze den gesamten Kurszettel, also auch die Rentenwerte, auf Goldprozent umzustellen, weil die Zahl der Industriepapiere, die in Goldprozent notiert werden, von Woche zu Woche größer wird.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 3. November. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,10, 25,22—24,98; Holland 205,85, 206,85—204,85; London 23,58, 23,69—23,47; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,32, 27,46—27,19; Prag 15,50, 15,57—15,43; Schweiz 100,00, 100,50—99,50; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,68, 22,80—22,57. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 3. November. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 131,67 Geld, 132,33 Brief; 100 Zloty 105,73 Geld, 106,27 Brief; Scheck London 25,03 Geld, 25,03 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,04 Geld, 25,04 Brief; Berlin Reichsmark 130,922 Geld, 131,578 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,5037 Geld, 5,5318 Brief; Holland 100 Gulden 217,58 Geld, 218,67 Brief; Paris 100 Franken 29,02 Geld, 29,18 Brief; Warschau 100 Zloty 104,86 Geld, 105,39 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 3. November Geld	Brief	In Billionen 31. Oktober Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.53	1.54	1.525	1.535
Japan . . . . . 1 Yen	1.60	1.61	1.61	1.62
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.26	2.28	2.26	2.28
London . . 1 Pfd. Strl.	19.05	19.15	18.95	19.04
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.465	0.475	0.465	0.475
Amsterdam . . 100 Fl.	166.08	166.92	165.19	166.01
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.20	20.30	20.13	20.23
Christiania . . 100 Kr.	60.25	60.55	59.90	60.20
Danzig . . . 100 Gulden	76.16	76.54	75.76	76.14
Helsingfors 100 finn. M.	10.525	10.585	10.525	10.535
Italien . . . . 100 Lira	18.32	18.42	18.21	18.31
Jugoslavien 100 Dinar	6.065	6.095	6.065	6.095
Kopenhagen . . 100 Kr.	72.795	73.155	72.82	73.18
Lissabon . . 100 Escuto	16.56	16.64	16.46	16.54
Paris . . . . . 100 Frc.	22.06	22.18	21.94	22.04
Prag . . . . . 100 Kr.	12.50	12.56	12.56	12.555
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.76	81.16	80.60	81.00
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.06	3.04	3.06
Spanien . . . 100 Pes.	56.46	56.74	56.36	56.64
Stockholm . . . 100 Kr.	111.47	112.03	111.47	112.03
Budapest . . 100000 Kr.	5.52	5.54	5.50	5.52
Wien . . . . 100000 Kr.	5.91	5.94	5.91	5.94

Züricher Börse vom 3. November. (Amtlich.) Neuyork 5,19½, London 23,59, Paris 27,30, Wien 73¼, Prag 15,50, Italien 22,65, Belgien 25,10, Holland 205½, Berlin 124.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 23,27 Zł., 100 franz. Franken 26,97 Zł., 100 Schweizer Franken 98,75 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Effektenbörse vom 3. November. Bankaktien: Bank Sp. Zarobkowych 6,80. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1,90. Cegielski 0,60. C. Hartwig 0,75. Herzfeld-Viktorius 3,20. Dr. Roman May 23,00. Młyn Poznański 1,50. Płótno 0,35. Pozn. Sp. Drzewna 0,70.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 3. November. (Nichtamtlich.) Weizen 126—130 pfd. unverändert 13,85—14,90, Weizen 118—122 pfd. 12,00—13,20, Roggen stetig 13,10—14,00, Gerste, feinste kujawische flau 15,50, mittel 14,00—15,00, Hafer unverändert 11,20—11,75, Erbsen kleine 12,00—14,00, Viktoria- 22, allerfeinste 15—18,50, Roggenkleie 9,00, Weizenkleie 9,00 Gulden pro Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 3. November. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 191 bis 194, Tendenz flau, Roggen märk. 191—196, schwächer, gegen Schluß erholt, Sommergerste 225—254, Winter- und Futtergerste 119—210, matt, Hafer märk. 166—173, pommerscher 157—166, flau, Weizenmehl für 100 Kg. 27—29¾, flau, Roggenmehl für 100 Kg. 26,50—29,50, flau, Weizenkleie für 100 Kg. 11,80—12, matt, Roggenkleie für 100 Kg. 11,80—12, matt, Raps für 1000 Kg. 390—400, stetig, Leinsaat für 1000 Kg. 390—400, stetig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 32—35, kleine Speiseerbsen 22—25, Futtererbsen 18—21, Peluschken 16—17, Ackerbohnen 20—22, blaue Lupinen 14—14,50, gelbe Lupinen 15—18, Serradelle, alte 14—15, neue 20—23, Rapskuchen 15,50—16, Leinkuchen 24—24¼, Trockenschnitzel prompt 9,80, Torfmelasse 8,60 bis 8,80, Kartoffelflocken 18,75—19, Wicken 17—20.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 3. November. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,19—1,20, Originalhüttenweichblei 0,705—0,715, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,65—0,66, Remalted Plattenzink 0,585—0,595, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,40, dv. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,40—2,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,10—5,20, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,00—5,10, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,05—3,15, Antimon (Regulus) 0,98—1,00, Silber in Barren für 1 Kg. 98,00—99,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 111.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Eva-Marie

Waldemar Wiebusch u. Frau Elisabeth geb. Weiß.

3. Zt. Bromberg, den 30. Oktober 1924.

12427

Nehme Wäsche zum Waschen und Plätten. Rosenbaum Hetmańska 10. I. 12429

Aquarienliebhaber wünscht junge Schwertträger (Xiphophorus Helleri) u. Aquarienpflanzen zu tauschen geg. andere Aquarienfische. F. Gliese. Sobieskiego 9. 12428

Bitte lesen! Bitte lesen!

In Herren-Anzugstoffen

will ich meine vorhandenen Bestände für diese Saison gänzlich räumen. Ich biete meiner w. Kundschaft und Interessenten einen Posten feinster

Kammgarne in div. Farben zu Fabrikpreisen

zum Kauf an. — Einen Restposten **Sommerstoffe** zu enorm billigen Preisen. Es versäume niemand, diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Otto Schreiter, Gdańska 164,

I. Etage. Tuch- und Futterstoffhandlung. **I. Etage.**

Manschester sehr billig. 22419



„Milena" Zentrifuge

mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg. In Größen von 45 bis 320 Liter. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme,

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b. Telefon 79. 22410

Nachruf.

Gestern abend 7³/₄ Uhr verschied ganz plötzlich unser stellvertretender Vorsitzender

Herr Rentier

Karl Hollatz

im 68. Lebensjahre.

Seit Bestehen des Landwirtsch. Vereins Goßlershausen, dessen Mitbegründer er gewesen ist, war er stets ein eifriges Mitglied.

Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen, treudenkenden Menschen und einen tüchtigen und erfolgreichen Landwirt. 22627

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorsitzende
Goertz.

Kamin b. Jablonowo, den 29. Oktober 1924.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

22412

Kindergarderobe und sämtl. Wäsche wird billigst angefertigt. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 12482

Henny **Kino Kristal!** Porten

Heute, Dienstag, unwiderruflich zum letzten Male!

Der Kaufmann von Venedig

Drama in **10** Akten nach dem berühmten Drama von **Shakespeare**.

In den Hauptrollen:

Harry

Henny Porten : Harry Liedtke
Werner Krauss : A. Steinrück

Liedtke

u. a. m. 22626

Wielkopolski Klub Automobilistów i Motocyklistów
Filja Bydgoszcz.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß alle von uns herausgegebenen Abzeichen für Automobile und sonstige Kraftfahrzeuge, sowie unsere Klubmützen nur von denjenigen Mitgliedern getragen werden dürfen, welche im Besitz einer Legitimation unseres Klubs sind.

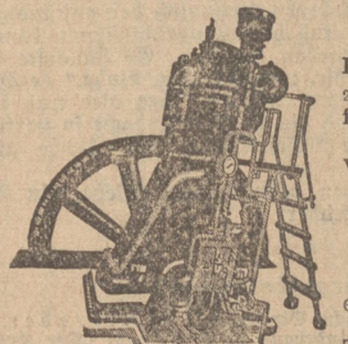
Alle Personen, welche ohne eine Legitimation unseres Klubs widerrechtlich unsere Klubabzeichen gebrauchen, werden unverzüglich zur Verantwortung gezogen. 22624

Der Vorstand:

Sekr. J. Szymczak. Prezes. Maciejewski.

Willi Kirchhoff, Zivil-Ingenieur,

Tel. 227. **Bydgoszcz, Chodkiewicza 36.** Tel. 227.



Diesel-Motoren

Fabr. Hille-Werke, Dresden 22405 von 6—600 P.S. **für Industrie u. Landwirtsch.** fahrbar und stationär Verbrauch bis 161 g/P.S./Std.

Müllerei-Maschinen
Walzenstühle
Plansichter

erstklassige Fabrikate, kurze Lieferzeiten. Erleichterte Zahlungen. Beste Referenzen.

- Café - **„Bristol"** Weindiele

Mostowa 5. Inh. Klemenc Balcer. Telefon 308.

Heute, Dienstag, den 4. d. M. findet ein

Großer Operetten- u. Walzer-Abend

statt.

Orchester unter Leitung des allgemein beliebten Kapellmeisters Herrn **A. Finc.** 22628

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

In den Parterreräumen ist die **Probierstube** eröffnet.
Speziell niedrige Preise.

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 20777
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Engl. Konversation mögl. bei Ausländerin oder Dame, die in England war, gesucht. Off. unt. D. 12493 an die Exp. d. Ztg. erb.

Gewasch. Plättwäsche wird sehr schön, sauber u. billig geplättet 12507 Sniadeck. 15/16, II, Vrdh.

Großer, junger Schäferhund entlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Stenzel, Piotra Skargi 3

Rechtshilfe auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 22408

St. Banaszak, Bydgoszcz, ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304. Langjährige Praxis.

Kartoffel-Verkauf so wie sie vom Felde kommen, am 5.—6. Preis 1.80 zł. Balzer, Klein-Bahnhof. 12506

Beachten Sie meine Preise

Joppen . . . . . v. zł 18.— an
Anzüge . . . . . „ „ 20.— „
Warme Paletots „ „ 30.— „
Hosen v. zł 2.95 bis 33.— „
sowie Oberhemden, Trikotagen, Herren-Hüte, Manufakturwaren und viele andere Artikel

empfiehlt 22582

„Magazyn Nowości"
Bydgoszcz
Długa (Friedrichstr.) 33. Tel. 1700.

Käufer von auswärts erhalten bei Einkauf von mindestens 100 zł **die Bahnfahrt vergütet** und außerdem **gratis** 1 Herrenhut. Partiew.

Restauracja Butz,
Jagiellońska 59.
Am 5. November

Großes Wurstessen

eigenes Fabrikat.
Alle Freunde und Bekannten werden freundlichst eingeladen vom
12499 **Hugo.**

Feinbrot... 55 gr
Landbrot.. 52 gr
die größten Semmeln
nur Qualitätsware
Schweizerhof,
sp. z o. o. 22563

With. Matern
Dentist 22413
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Habe mich in Janowitz als

Dentist

niedergelassen. 22463
B. Matecki, Dentist,
Bahnhofstr. 63a.

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschaf's-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8—2 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 3—7 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 22407

Wagenfabrik
Fr. Röpke, Inowrocław,
Jakuba 14 12464
offeriert zu billigen Preisen:

Landauer	**Parkwagen**
Coupés	**vis-à-vis-Wag.**
Jagdwagen	**Selbstfahrer**
Kabrioletts	**Britschken**

1 Lastauto, 45 P.S., 4 Tonnen, auf Gummi, gut erhalt.

Soeben eingetroffen
prima weißer

Bau-Stückkalk

C. J. Targowski i Sta
Bydgoszcz, Dworcowa 34/5.
Telefon 1273. 22612

Salonbriketts

„Kaiser" **„Lux"**

Industrie-Briketts:

Halbsteine

Würfel- u. Nuß-Briketts

Hütten- u. Gießerei-Koks
Rauchkammerlösche
Steinkohlen
Holzkohlen
Portland-Zement
Kalk.

Großvertrieb u. Generalvertretungen
Maasberg i Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5
Tel.-Adr.: Masta Tel. 900.

Zu Futterzwecken
offerieren zu Tagespreisen:

Leinkuchen
Rapskuchen
Roggenklee, Kongreß-polnisch.
Getreideschrot
Hafer

ab Speicher **Hermana Frankego 10.**
Telefon 13—24.

Centrala Rolników Tow. Akc.
Filja w Bydgoszczy.
Hauptbureau **ul. Gdańska 19.**
Tel. 336, 1336, 1337. 22515

Mittwoch, d. 5. Novemb.,
abends 8 Uhr,
im Zivilkasino

Arnold Foeldesy

Am Flügel: **Karol Szreter.**
Blüthner-Konzertflügel der Fa. B. Sommerfeld, Bydgoszcz. 22632
Vorverkauf: Buchhandlung **E. Hecht Nachf.**
Karten für Mitglieder 2.—, 4.—, 5.— zł, für Nichtmitglieder 2.50, 5.—, 6.— zł.

Jede Braut liest C. Roghe's suggestive Graphologie **„Ob sie zu einander passen?"** Preis 2,50 Zł. und Porto. 22610 **E. Rauscher, Mogilno 12c (Poznań).**

Verein Deutsche Bühne
Bydgoszcz, T. z.
Freitag, den 7. Nov., Anfang 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des Zivil-Kasinos

Winter-Vergnügen

(Bunter Abend und Tanz).
Zutritt für Mitglieder und Angehörige. Karten zu 2 zł pro Person bei **Erich Uthke, Herm. Frankiego 1.** 22633

Alt-Bromberg
empfiehlt 22596
Mittagstisch.
Reichhalt. Auswahl in **Speisen u. Getränken.**
Spezialität:
Erbsensuppe m. Spitzbein, Eisbein u. Sauerkraut.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 4. Novbr.
Anfang 7 Uhr
Mit neuer Ausstattung!

Faust.

22617

Winteräpfel
an Private und Wiederverkäufer
jeden Posten abzugeben. 12497
Józef Wojciechowski
Bydgoszcz, Grodztwo 9, Telefon 30.



22414